

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".

Preis: 8 Mark morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatt-Haus" Nr. 0681.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Abgabepreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger  
auswärts: 1.20 R.-Pfg. für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen  
bei der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer  
Preise, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Brief. Reklamen 80 R.-Pfg.,  
auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einseitige Kolonetzelle oder deren Raum. — Für die Auf-  
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —  
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen  
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 197.

Donnerstag, 25. August 1927.

75. Jahrgang.

## Dinant.

Vor einigen Tagen ist entsprechend einer Anregung des belgischen Außenministers Vandervelde zwischen der belgischen und der deutschen Regierung eine Vereinbarung getroffen worden, die darauf hinausläuft, eine unparteiische Untersuchungskommission einzusetzen, deren Aufgabe es ist, die in der Frage des Franktireurkrieges entstandenen Streitfragen auf dem Wege der gegenseitigen Feststellung des Sachverhalts zu klären. Die belgische Regierung hat diese Anregung begrüßt und sich damit einverstanden erklärt, alsbald in Verhandlungen über die Einleitung dieser Untersuchungs-Kommission einzutreten. Diese Besprechungen dauern zur Zeit noch an und dürften schon im Hinblick auf die grundsätzliche Übereinstimmung beider Regierungen erfolgreich sein. Am Dienstag fand in Dinant, wie wir gemeldet haben, in Anwesenheit des Prinzen Leopold, des französischen Ministers Marin, des französischen Marschalls Franckher d'Esperey und des belgischen Landesverwaltungsministers Graf de Broqueville die feierliche Einweihung eines Denkmals statt, das dem belgischen Bürger von Dinant und der französischen Soldaten, die im Laufe der Schlachten um Dinant fielen, errichtet wurde. Der Bericht über diese Feier lautet, daß nicht weniger als 10 Reden dabei gehalten wurden, in denen Deutschland beschuldigt wurde, in Dinant unschuldiges Blut vergossen zu haben.

Diese beiden Tatsachen, die in so rascher Zeit aufeinander folgten, dürften sich wohl kaum miteinander vereinbaren lassen. Während nach dem Wunsche der belgischen Regierung die Feststellung des tatsächlichen Sachverhalts des Franktireurkrieges der einzusetzenden Untersuchungs-Kommission vorbehalten bleiben soll, geht man bei der Denkmalsfeier in Dinant, die in ihrer Aufmachung wohl kaum im Sinne der Enquete-Kommission liegen dürfte, Veranlassung, schon jetzt ein Urteil über den Sachverhalt des Franktireurkrieges zu fällen und damit den Arbeiten der Untersuchungs-Kommission vorweg zu greifen. Dieses Vorgehen scheint kaum geeignet zu sein, jene Entwicklung zu fördern, die in der Aufgabe darin erblickt, auf Grund objektiver Feststellungen alle Streitfragen und auch die des Franktireurkrieges zu klären, um damit der Verständigung der Völker untereinander zu dienen. Und gerade in der Frage des Franktireurkrieges hat es sich erwiesen, daß, wenn die Meinungen darüber noch sehr auseinandergehen, eine objektive Untersuchung nur von Vorteil sein kann. Die Frage liegt also keineswegs so klar, daß man bereits heute darüber eine Feier abhält. Die Enquete-Kommission hätte überhaupt keinen Sinn, wenn man sich auf dem Standpunkt stellt, daß die Frage schon zu Deutschlands Ungunsten entschieden sei. Ganz gewiß wird dies nicht im Interesse aller der Kreise Belgiens liegen, die die Anregung zur Veranlassung einer solchen Feier gegeben haben.

Es ist sehr bedauerlich, daß solche Ereignisse, die die weitere Entwicklung in der Liquidierung der Kriegsschuld nur fördern, immer wieder auftauchen. Die allgemeine Absicht, die doch auch in jeder Beziehung der belgischen Auffassung entspricht, geht dahin, Streitfragen zwischen zwei Völkern, die bestimmt sind, miteinander zu verhandeln, auf dem Wege objektiver Feststellungen zu beilegen. Diese für die Entwicklung Europas so gesunde Absicht sollte deshalb auch auf keine Weise gestört werden.

Gegenüber der geradezu grotesken Behauptung des Redner in Dinant, es habe 1914 über 100.000 Haupt keine Franktireurs gegeben, sei zu bemerken, daß darauf verwiesen, daß Belgien selbst in hunderten von Fällen den Gegenbeweis geliefert hat, indem es so oft den Franktireurkrieg und seine Träger in belgischen Reden und Feiern als Beweis des belgischen Patriotismus verherrlicht hat. Was den speziellen Fall Dinant betrifft, so veröffentlicht ein Berliner Blatt aus dem ihm vorliegenden deutschen Aktenmaterial eine Reihe von eidlichen Aussagen belgischer Soldaten, aus denen zweifelsfrei hervorgeht, daß die belgische Zivilbevölkerung in Dinant an dem Kampf gegen die deutschen Truppen beteiligt hat. Wir geben nachstehend folgende Aussagen:

Genadier St.: „Ich wurde am 23. August 1914 in Dinant durch Schrotflügel aus einem Kellerfenster verwundet. Die Schrotflügel sind mir in Zürich bei der Behandlung, wo ich in Behandlung war, entfernt worden. Ich habe die Körner selbst gesehen.“

Genadier B.: „Als wir in der Stadt angelangt waren, wurden wir aus den Häusern lebhaft beschossen. Ich war meist mit Schrot. Wir haben eine Anzahl Häuser gestürmt und gesehen, daß die Schützen Zivilisten ohne Abzeichen waren.“

Genadier Sch.: „Ich habe gesehen, wie aus dem belgischen Stadtwert eines unmittelbar an der Straße stehenden Hauses von zwei Zivilisten männlichen Geschlechts mit der Pistole Schüsse auf den Major L., einen

Bataillonskommandeur vom Infanterie-Regiment Nr. 182, abgegeben wurden. Major L. brach sofort zusammen.“

Unteroffizier L.: „Als ich vom Fort aus mit der Kompanie die Straße Sorinne-Dinant erreicht hatte, habe ich deutlich gesehen, wie eine Frau, in voller Größe an einem Fenster stehend, auf die deutschen Soldaten mit einem Gewehr schoss. Aus einem auffallend großen Hause am Westufer der Maas, das mit der roten Kreuz-Flagge versehen war, wurden Gewehr- und Bajonettfeuer abgegeben. Ich habe an der Straße Sorinne-Dinant an der Maas die verkohlte Leiche eines deutschen Jägers liegen sehen, dessen Füße mit einem Draht gefesselt waren.“

Reservist H.: „Ich habe gesehen, wie der zwölfjährige Sohn des Advokaten Adam auf mich und zwei Kameraden mit einem Revolver geschossen hat.“

Vizefeldwebel G.: „Als mein Bataillon in Lesse (liegt unmittelbar nördlich Dinants) einrückte, fielen aus fast allen Häusern zahlreiche Schüsse. Wir vermuteten anfangs, daß die Schüsse von Soldaten herührten, jedoch konnten nur Zivilisten in Betracht kommen, da keine Soldaten in den Häusern gefunden wurden. Ich selbst war Zeuge, wie ein Zivilist auf Hauptmann F. schoss und ihn verwundete.“

## Eine Schiffskatastrophe in Japan.

129 Matrosen bei den Flottenmanövern ertrunken.

Tokio, 25. Aug. (Drahtbericht.) Bei nächtlichen Flottenmanövern ist in der Nähe von Mizuru der Kreuzer „Jindzu“ mit dem Torpedobootszerstörer „Warabi“ zusammengestoßen. Beiderer sank innerhalb 15 Minuten, wobei 90 Matrosen und 12 Offiziere ertranken. Von der Besatzung konnten nur 22 Mann gerettet werden. Gleichzeitig stieß der Kreuzer „Kaka“ mit dem Torpedobootszerstörer „Soni“ zusammen, wobei 27 Menschen ums Leben kamen. Die Schiffe „Jindzu“ und „Kaka“ sind stark beschädigt worden.

## Die Begründung zum Reichsschulgesetzentwurf.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Wortlaut der Begründung zu dem Reichsschulgesetzentwurf liegt nunmehr vor. Im allgemeinen Teil heißt es darin u. a.: So weit der Entwurf sich auf die Ausführung des Art. 146 der Reichsverfassung bezieht, beschränkt er sich grundsätzlich auf den Inhalt des Abs. 2 dieses Artikels. Wenn aber das Gesetz eine Regelung für die im Art. 146, Abs. 2, erwähnten Schulformen trifft, so ergeben sich hierbei notwendige Rückwirkungen auch für die nach Befestimmungen nicht getrennten (mit Religionsunterricht versehenen) Schulen. Insofern müßten demnach in dem Entwurf auch Bestimmungen für diese Schulen aufgenommen werden. Sie wird im Entwurf als Gemeinschaftsschule bezeichnet.

Der Entwurf ist von der Absicht geleitet, das bestehende Volksschulwesen der Länder möglichst vor Erschütterungen und tiefgreifenden Umgestaltungen zu bewahren und die entstehenden Kosten auf ein möglichst geringes Maß zu beschränken. Es müßte deshalb an den in den einzelnen Ländern und Gebieten des Reiches bestehenden Zustand anknüpfen und den Versuch machen, hierauf aufbauend eine stetige Entwicklung des Volksschulwesens in der durch die Vorschriften der Reichsverfassung gegebenen Richtung anzubahnen. Dieser Absicht dient zunächst die Bestimmung in § 18, Abs. 4, des Entwurfs, wonach die bestehenden Schulen als im Sinne der Reichsverfassung auf Antrag zustandekommen gelten, wenn nicht vorschrittmäßige Anträge auf ander. Schulformen gestellt werden. Durch diese Bestimmung soll vermieden werden, daß alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Erziehungsberechtigten Anträge im Sinne des Art. 146, Abs. 2, der Reichsverfassung und der §§ 7 fortlaufend des Entwurfs zu stellen haben, ohne Rücksicht darauf, ob die ihrem Wunsche entsprechende Schulform bereits in der Gemeinde vorhanden ist oder nicht. Jede andere Übergangsbestimmung würde überall, also auch in den Gemeinden, in denen es voraussetzlich bei den bestehenden Schulformen sein Bemühen haben wird.

### Schulkämpfe

entstehen sowie unnötige und kostspielige Verwaltungsarbeiten verursachen. Eine solche aus Gründen der praktischen Notwendigkeit für die Übergangszeit vorgesehene Fiktion von Anträgen zugunsten der jeweils bestehenden Schulformen ist rechtlich unbedenklich, da hierdurch in keiner Weise den Rechten der Erziehungsberechtigten vorgegriffen wird, deren Willen durch Stellung entsprechender Anträge zum Ausdruck zu bringen und, da sie auch im übrigen die organische Weiterentwicklung des Schulwesens im Sinne der Reichsverfassung nicht hindert.

Als Folge dieses Aufbaues des Entwurfs erkaufte sich die Notwendigkeit, auch

Anträge auf Errichtung von Gemeinschaftsschulen vorzulegen, obwohl im Art. 146 der Reichsverfassung davon nicht die Rede ist; denn andernfalls könnte die Einrichtung und Entwicklung dieser Schulform beeinträchtigt werden.

## Umschau.

as. Berlin, 25. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichsaussenminister wird dieser Tage nach Berlin zurückkehren, um

### die letzten Vorbereitungen für Genf

zu treffen. Gerade die Feier von Dinant ist ein Beweis dafür, wie notwendig eine unparteiische Enquete über den Franktireurkrieg ist. Die Rede von Dinant nahm das Urteil dieser Untersuchung vorweg. Die dankenswerte Anregung Vanderveldes wäre natürlich vollständig wertlos, wenn man sich von Anfang an auf die Grundlage stellte, daß die Frage schon zu Deutschlands Ungunsten entschieden sei. Das aber ist in Dinant geschehen, wo man sich gebärdet hat, als sei das bereits geklärt, was doch erst der Gegenstand der Prüfung sein soll. Es läßt sich natürlich nicht leugnen, daß sich während des Durchmarsches durch das okkupierte Belgien mancherlei Vorgänge abgespielt haben, die in hohem Grade zu bedauern sind, aber keineswegs einseitig Deutschland zur Last gelegt werden können. Die Reichsregierung betrachtet, nachdem sie auf Vanderveldes Vorschlag bereitwillig eingegangen ist, die Dinge, die in Dinant zum Anlaß schwerer Verunglimpfungen Deutschlands genommen wurden, gewissermaßen jetzt als eine schwebende Angelegenheit. Sie wird daher darauf verzichten, unter solchen Umständen in eine Diskussion einzutreten, zumal es die Gegensätze nur noch verschärfen würde, wollte sie in der gleichen Tonart, die in Dinant angeschlagen wurde, erwidern.

Auch sonst sind die Auspizien, unter denen sich die Genfer Begegnung ankündigt, nicht eben trostreich. Die Verhandlungen über die Truppenreduzierung kommen nicht vom Fleck, und es gewinnt fast den Anschein, als ob vor Genf eine Einigung nicht mehr gelänge.

### Der Minoritätenkongreß in Genf

hat, ohne in den dreitägigen Beratungen besondere Ergebnisse gezeitigt zu haben, mit einem schrillen Mißklang gedeutet. Mit dem Austritt des sogenannten

Um eine solche Beeinträchtigung zu verhindern, muß die Gewähr geschaffen werden, daß sich auch Anträge von Erziehungsberechtigten auf Einrichtung von Gemeinschaftsschulen durchsetzen können. Diese Bestimmung bedeutet keine Stellungnahme zu der vielumstrittenen Frage, inwieweit der Art. 146, Abs. 1, bei einer Neuordnung des Volksschulwesens der Gemeinschaftsschule eine Vorzugsstellung zuweisen wollte und wie eine solche Vorzugsstellung angesichts der in den meisten Ländern bestehenden Sachlage überhaupt geschaffen werden könnte. Den Ländern bleibt es unbenommen auf Grund des Art. 146, weitere Bestimmungen über die Gemeinschaftsschule zu treffen, beispielsweise allgemein oder im Einzelfalle selbstverständlich unbeschadet des Antragsrechts der Erziehungsberechtigten anzuordnen, daß Schulen, die wegen der Zunahme der Schülervahl in einer Gemeinde neu zu errichten sind, als Gemeinschaftsschulen eingerichtet werden.

Es wird dann der in der Reichsverfassung gebrauchte Ausdruck

### „Volksschulen ihrer Weltanschauung“

erläutert. Die Entwicklung des Grundgedankens des Art. 137 der Reichsverfassung hat es geboten, den Angehörigen von Weltanschauungsvereinigungen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht zuzuerkennen, an der bekenntnisfreien Schule eine besondere Berücksichtigung dieser Weltanschauung zu beantragen. — Aber den

### Religionsunterricht in den Schulen

heißt es: Der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach ist ein wesentliches Merkmal der Gemeinschaftsschule und der Bekenntnisschule, durch das diese sich von der bekenntnisfreien Schule grundsätzlich unterscheiden.

Der Entwurf, so heißt es dann weiter, sucht in Anknüpfung an das bestehende Schulwesen und unter Einbeziehung der durch die Reichsverfassung neu geschaffenen bekenntnisfreien (weltlichen) Schule dem

### Zusammenstoß der unüberbrückbaren weltanschaulichen Gegensätze

die im deutschen Volke vorhanden sind, dadurch seine Schärfe zu nehmen, daß er den verschiedenen Weltanschauungen in der Volksschule ihr Sonderrecht gewährt. Dies geschieht in Ausführung des Wortlautes der Reichsverfassung dadurch, daß unbeschadet der staatlichen Schulhoheit die Möglichkeit gelassen ist, den Willen der Erziehungsberechtigten bei der Erhaltung und Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, Bekenntnisschulen und bekenntnisfreien Schulen weitgehend zu berücksichtigen, daß man der Schulgesetzgebung der Länder zur Berücksichtigung ihrer mannigfachen besonderen Verhältnisse noch ausreichenden Spielraum läßt und daß unter entschiedener Betonung der staatlichen Schulaufsicht dasjenige Zusammenwirken zwischen Staat und Religionsgesellschaften sichergestellt ist, das notwendig ist, wenn der Religionsunterricht nach den Grundsatzen der Religionsgesellschaften erteilt werden soll.

# Um die Herabsetzung der Besatzungsstärke.

## Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

Paris, 25. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In hiesigen unterrichteten politischen Kreisen verläutet, daß die englisch-französischen Verhandlungen über den Besatzungsabbau in St. Germain geratet seien, was schon daraus erkennbar sei, daß die englische Regierung noch immer nicht auf die französische Note geantwortet hat. Auch der „Intransigent“ will wissen, daß in den zwischen London und Paris über die Herabsetzung der alliierten Besatzungstruppen im Rheinland geführten Verhandlungen die Meinungsverschiedenheiten unverändert fortbestehen und daß beide Regierungen deshalb übereingekommen seien, die ausstehenden Verhandlungen bis zur Zusammenkunft der interessierten Außenminister in Genf zu vertagen. Von zuständiger französischer Stelle bezieht man sich gestern abend, diese Nachricht zwar nicht zu dementieren, aber doch festzustellen, daß die englische Antwortnote noch nicht eingetroffen sei. Der Hauptstreitpunkt zwischen den beiden Regierungen besteht bekanntlich in der Festlegung des Koeffizienten, der auf die Truppen der drei Besatzungsländer angewandt werden soll. Frankreich ist bereit, seine Truppen, die zurzeit etwa 56 000 Mann betragen, auf ungefähr 50 000 Mann zu vermindern und hat England, falls dieses auf seinem Standpunkt einer Reduktion von 12- bis 15 000 Mann beharrt, vorgeschlagen, seine Truppen um die Zahl, die für die Erreichung der von England in Aussicht genommenen 12- bis 15 000 Mann nötig ist, zu vermindern. Dies würde aber eine fast vollständige Zurückziehung der englischen Truppen bedeuten, wofür in England keine Neigung besteht.

## Beunruhigung in Paris.

Paris, 25. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Einige Blätter beginnen sich über das hinsichtlich der Besatzungsstärke herrschende Schweigen zu beunruhigen. Das „Echo de Paris“ fragt, ob das Schweizer Chamberlain auf die letzte französische Note etwa den Zweck habe, die ganze Angelegenheit hinauszuziehen, um sie dann in Genf in Gegenwart eines deutschen Vertreters mit einem eingeschüchternen, an seine in Locarno und Thoiry gegebenen Versprechungen erinnerten und in die Verteidigung gebrachten französischen Außenminister zu erledigen. Der „Gaulois“ weist gleichfalls auf das Herannahen der Bülkerbundstagung hin und befürchtet, daß die französischen, englischen und belgischen Vertreter sich gegenüber den deutschen Delegierten in Uneinigkeit befinden könnten. Die Frage einer Verminderung der Besatzung könne nicht mehr umgangen werden. Man müsse sie lösen nicht nur auf militärisch-technischer, sondern auch auf politischer Grundlage, d. h. im Zusammenhang mit dem allgemeinen Sicherheitsproblem und Garantien für die restlose Ausführung der Verträge. Das dulde weder Aufschub noch Geheimnistuerei.

## Der deutsch-französische Handelsvertrag.

Berlin, 24. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute den deutsch-französischen Handelsvertrag vom 17. Aug., sowie die dem Vertrag beigefügten Listen A—F. Bemerkenswert aus dem Vertrage ist besonders der Wortlaut der Bestimmungen der Artikel 42 und 46. Artikel 42 bestimmt, daß die Bodens- und Gewerbeerzeugnisse deutscher Ursprungs und deutscher Herkunft bei ihrer Einfuhr in die sogenannte assimilierten französischen Kolonien, d. h. diejenigen, die grundsätzlich das Zollsystem des Mutterlandes haben, bei ihrer Einfuhr, wenn sie in den Listen A und D aufgeführt sind, den Minimaltarif, wenn sie in der Liste C aufgeführt sind, die dort angegebenen Abschläge von dem in Kraft befindlichen Generaltarif genießen. Artikel 46 hat für die Einrichtung von Konsulaten in Elsass-Lothringen Bedeutung. Er bestimmt, daß die deutsche Regierung das Recht hat, in allen Handelsplätzen, in denen Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten eines dritten Staates eingesetzt sind, auch ihrerseits Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsulatagenten einzusetzen.

## Deutsch-französische Saarverhandlungen

Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von Seiten des Auswärtigen Amtes ist dem 21. Reichstagsausschuß, der sich mit den Handelsverträgen zu befassen hat, der Entwurf einer Verordnung der Reichsregierung über die vorläufige Anwendung des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich vorgelegt worden. Neben dem Handelsabkommen sind das Zeichnungsprotokoll, die Zusatzklärungen und der Notenwechsel veröffentlicht worden. In diesem Notenwechsel ist auch Bezug genommen auf die Lage im Saargebiet. Der deutsche Botschafter in Paris hat in einer Note zum Ausdruck gebracht, daß in dem Schlussprotokoll zu der Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saargebiet vom 5. August 1926 vorgeesehen sei, daß die Bestimmungen dieser Vereinbarung bei den Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag abgeändert und ergänzt werden sollten. Diese Lage ist nunmehr eingetreten und die französische Regierung ist gebeten worden, ihre Bereitwilligkeit zu erklären, sobald wie möglich mit der deutschen Regierung in Verhandlungen einzutreten, um die für das Saargebiet aus der Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saargebiet sich ergebende Zollregelung der neuen Lage anzupassen und die vorgesehenen Zeitabschnitte für die Kontingentierung zu verlängern. Die französische Regierung hat darauf geantwortet, daß sie bereit sei, vom 15. Oktober ab in die Prüfung der Gesamtheit der Zollbeziehungen zwischen dem Saarbedengebiet und Deutschland einzutreten.

## Der Parteitag der Wirtschaftspartei.

Hamburg, 24. Aug. Der Parteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) ist heute in Hamburg zusammengetreten. Heute nachmittag und morgen Donnerstagsvormittag wird der Reichsausschuß zu internen Beratungen versammelt sein, die öffentliche Parteitagung beginnt Donnerstagsnachmittag im Curio-Hause.

## Wiederaufnahme der Arbeit in der Rheinschifffahrt.

Mannheim, 24. Aug. Wie der Deutsche Verkehrsband mitteilt, haben heute mittag sowohl das Redpersonal als auch die Maschinenisten und Heizer auf den Rheinschiffen die Arbeit wieder aufgenommen, so daß der Streik auf dem Oberrhein als beendet anzusehen ist.

## Die Ansicht des „Temps“.

Paris, 25. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Temps“ schreibt zur Rheinlandfrage u. a. zu Beginn der Besetzung habe Frankreich drei Armeekorps am Rhein unterhalten und eines davon sei durch die bisherigen Reduktionen praktisch schon aufgehoben. Wenn man nun die noch vorhandenen 56 000 Mann s. B. um ein Zehntel oder ein Elfstel vermindere, so werde der Kern der französischen Rheinbedeckung auf etwa 50 000 Mann zurückgeführt. Frankreich habe aber vor allem die Zahl der großen taktischen Einheiten zu berücksichtigen, mit anderen Worten: der im Rheinland stehende Kern müsse dem Rahmen für eine etwaige Mobilisierung entsprechen können und daher die notwendige und ausreichende Zahl von großen Einheiten umfassen. Worauf das „Temps“ hinaus will, ist leicht einzusehen. Die Cadres des reorganisierten 33. Armeekorps, etwa 2000 Offiziere, sind noch in vollem Umfang vorhanden, ohne aber über die dazu gehörige Zahl von Mannschaften zu verfügen. Die Londoner Regierung hatte angeregt, vor allem diese völlig überflüssigen Cadres herauszuschießen.

## Die englische Presse einig.

London, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Dem diplomatischen Berichterstatler des „Daily Telegraph“ zufolge hat die französische Regierung bis gestern abend noch nicht auf die englischen Vorschläge über die Herabsetzung der Besatzungsstärke im Rheinland geantwortet. Der Korrespondent besteht entgegen dem in Paris veröffentlichten Dementi darauf, daß die belgische Regierung über den Verlauf der Kontroverse zwischen Paris und London nicht unterrichtet worden sei, wenigstens nicht in vollem Maße.

Die übrigen Blätter enthalten sich heute irgendwelcher Kommentare über die Angelegenheit. Nachdem aber jetzt die konservative „Morning Post“ dieser Tage den französischen Standpunkt verurteilt hat, darf gesagt werden, daß die gesamte englische Presse für eine wesentliche Herabsetzung der Besatzungstruppen eintritt.

## Gegen die Manöver der Besatzung.

Mainz, 25. Aug. Reichstagsabgeordneter Krell hat an das Reichsministerium für die besetzten Gebiete eine Eingabe gerichtet, in der er auf die Schäden der Landwirtschaft durch die im südwestlichen Rheinlande abgehaltenen Manöver der englischen Besatzungstruppen hinweist. In der Eingabe wird gebeten, bei der Rheinlandkommission Einspruch gegen die Wiederholung solcher Manöver zu erheben, ferner durch das Auswärtige Amt die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die Störung der Feldarbeiten zu lenken und auch die Herabsetzung einer friedlichen politischen Entwicklung zwischen den deutschen Völkern und seinen früheren Gegnern der Reichsregierung als weitere Begründung der Forderung nach völliger Räumung der besetzten Gebiete mitzuteilen.

## Der Berliner Flaggenstreit.

Berlin, 24. Aug. Die Leiter der großen Berliner Hotels hielten heute vormittag eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Flaggenfrage eingehend beschäftigten. Am Ende der Besprechungen kamen, wie das „Mittags-Abendblatt“ berichtet, die Berliner Hoteliers zu dem Beschluß, auch in Zukunft nicht die schwarz-rot-goldene Flagge zu hissen, einmal weil sie sich nicht dem Druck des Berliner Oberbürgermeisters beugen wollten und zum anderen, weil sie nach wie vor außerhalb des politischen Streites zu stehen beabsichtigten. Die Berliner Hotels, in denen gegenwärtig sehr prominente Amerikaner wohnen, werden diesen zu Ehren die Flaggenbanner, jedoch nicht die deutsche Reichsflagge zeigen. Das gleiche wird auch anlässlich des Banketts für den Senatsvorsetz Oberbürgermeister Walker im Hotel Kaiserhof der Fall sein. Im übrigen wird sich der Verein Berliner Hotels gegen Ende nächsten Monats in einer Versammlung mit der Flaggenfrage offiziell beschäftigen.

## Die republikanische Presse gegen die Hotels.

Berlin, 24. Aug. Der Arbeitsausschuß der Vereinigung „Republikanische Presse“ hat einstimmig einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Die Vereinigung „Republikanische Presse“ begrüßt den Beschluß des Berliner Rates, in Zukunft diejenigen Berliner Hotels zu melden, die am Verfassungskomitee nicht in den Reichsflaggen Schwarz-rot-gold flaggen, und ebenso die Schritte, die das auswärtige Amt in derselben Angelegenheit unternommen hat. Die Vereinigung „Republikanische Presse“ empfiehlt ihren sämtlichen Mitgliedern, an Veranstaltungen in den Berliner Hotels, die am Verfassungskomitee nicht in den Reichsflaggen flaggen, nicht teilzunehmen.

## Walker wohnt in der amerikanischen Botschaft.

Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus Kreisen der hiesigen amerikanischen Kolonie erfahren wir, daß Walker der Haltung einiger Berliner Hotels gegenüber der Reichsflagge, der Bürgermeister von New York Walker, in der amerikanischen Botschaft während der Berliner Aufenthalt Wohnung nehmen wird.

## Zur Umbildung des preussischen Wohlfahrtsministeriums.

Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, wird gegenwärtig von verschiedenen preussischen Ministerien der Plan der Umbildung bzw. der Neuorganisation des Wohlfahrtsministeriums für die Volkswohlfahrt behandelt. Seinerzeit hatte der Landtag eine Umbildung in ein Ministerium für soziale Fürsorge verlangt, was dem Reichsausschuß für soziale Fürsorge vorgelegt wurde. Während das Wohlfahrtsministerium abgeben sollte, sollte die Gewerbeaufsicht dem Handelsministerium in das Wohlfahrtsministerium gelegt werden. Gegen diesen Plan wendet sich das Bauwesenministerium, da ja die Gewerbeaufsicht nicht nur ein sozialer Gesichtspunkt, sondern im Rahmen der gesamten Wirtschaft durchgeführt wird. So ist es zwischen dem Ministerium in Preußen noch zu keiner neuen Abgrenzung gekommen, weshalb sich das Staatsministerium auch nicht mit dem Plan befaßt hat.

Bundes der nationalen Minderheiten in Deutschland, als deren Führer der Pole Kaczmarek fungierte, ist die latente Krise zum Ausbruch gekommen, die von Anfang an fühlbar war und den Lauf der Verhandlungen ungünstig beeinflusste. Es ist kaum ein Zweifel, daß das Vorgehen der polnischen, dänischen und, man höre, slowakischen Minderheiten Deutschlands unter Kaczmarek darauf gerichtet war, die Versammlung im letzten Augenblick zu sprengen. Das ist erfreulicherweise nicht gelungen, und man kann nur hoffen, daß der Zwischenfall auf die künftige Haltung des Kongresses eine heilsame Wirkung ausüben wird. Daß die Forderung der Aufnahme der Friesen, zu deren Anwalt sich Herr Kaczmarek plötzlich aufgeworfen hat, lediglich den Vorwand lieferte um seinen taktischen Vorstoß gegen den Bestand des Kongresses zu bemänteln, liegt auf der Hand. Hinter dem mißglückten Sabotageversuch Kaczmareks und seiner Gefolgschaft stehen, wie man vermutet, mächtigere Drahtzieher. In erster Linie die Warschauer Regierung, von der offenbar die Parole zu diesem Schlag ausgegeben wurde. Es würde das Ende des Minderheitenkongresses bedeuten, wenn die Minderheiten sich von ihren Mutterländern in dieser Weise mißbrauchen ließen, wie man es diesmal bei der polnischen Gruppe erleben mußte.

Innerpolitisch gilt das Hauptinteresse noch immer dem

## Reichshulgegesetzwurf,

obwohl die nun endlich herausgegebene Begründung keine neuen Momente enthält. In parlamentarischen Kreisen rechnet man jetzt ziemlich bestimmt damit, daß der Reichstag frühestens in der ersten Oktoberwoche an die Beratung des Reichshulgegesetzwurfes herantreten kann. Da die preussische Regierung erst Mitte September zu diesem Gesetz Stellung nehmen kann, bleibt dem Reichsrat bis zu dem bisher in Aussicht genommenen Termin des 26. September eine zu kurze Frist, um die Vorlage zu beraten und zu verabschieden.

## Die Verschiebung der Zwischentagung des Reichstages auf Anfang Oktober

bedeutet im übrigen nicht eigentlich eine Umstößung der bisherigen Dispositionen, da bei der Unübersichtlichkeit der Situation dem Reichstagspräsidenten von vornherein in der Festlegung der Herbsttagung freie Hand gegeben war.

## Die Vorbereitungen für Genf.

Berlin, 25. Aug. Die deutsche Delegation für die diesjährige Tagung des Bülkerbundes in Genf wird aus Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär v. Schubert, Staatssekretär Dr. Pänder als Vertreter der Reichsamtlei und Ministerialdirektor Dr. Gauß bestehen. Die Delegation reist bereits am 30. August nach Genf, die sachverständigen Referenten folgen nach Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert werden Ende der Woche nach Berlin zurückkehren, um die Vorbereitungen für Genf zu treffen.

Wichtige Beratungen des Kabinetts im Zusammenhang mit der Genfer Tagung, also vor allem über die Außenpolitik, sind nicht in Aussicht genommen. Das ergibt sich schon daraus, daß der Reichskanzler von seinem Urlaub, den er jetzt in der Schweiz verbringt, erst am 3. September zurückkehren gedenkt. Außenminister Dr. Hergt kehrt bis zum 12. September fern von Berlin, Reichsfinanzminister Dr. Köhler hält sich noch einige Zeit in Marienbad auf, wo er die neue Besoldungsverordnungsverordnung ausarbeitet und anscheinend auch die Sonderständigen der Koalitionsparteien empfängt, um ihre Wünsche zur Besoldungsreform zu erfahren. Es ist trotzdem wahrscheinlich, daß sich die wenigen in Berlin anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts in den nächsten Tagen zu einer Besprechung zur Erledigung laufender Angelegenheiten zusammensetzen werden.

## Nur Einzelbegnadigungen zu Hindenburgs Geburtstag.

Berlin, 24. Aug. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist in Preußen ebenso wie im Reich zum Geburtstag des Reichspräsidenten Hindenburg keine Amnestie zu erwarten. Die preussische Regierung will mit der Reichsregierung in dieser Frage konform gehen, und diese hat ihrerseits beschlossen, keine Amnestie zu erlassen, sondern lediglich eine Reihe von Einzelbegnadigungen auszusprechen. Der Stellungnahme Preußens werden sich voraussichtlich auch die Regierungen sämtlicher anderen deutschen Länder anschließen. Dagegen werden in Preußen zum Geburtstag des Reichspräsidenten eine Reihe von Einzelbegnadigungen ausgesprochen werden. Wie hoch sich die Zahl beläuft, steht noch nicht fest. Immerhin ist mit einer erheblichen Anzahl zu rechnen, da das preussische Staatsministerium für die Begnadigung aller Personen zuständig ist, die vor preussischen Gerichten abgeurteilt worden sind. Bei den Gnadenakten, die der Justizminister dem Staatsministerium vorschlagen wird, handelt es sich nicht lediglich um politische Straftaten. Für die Begnadigung kommt auch eine Reihe von Fällen in Betracht, in denen die Tat in schwerer sozialer und wirtschaftlicher Notlage begangen ist.

## Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung

Berlin, 24. Aug. Der Vorstand der neu gebildeten Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung trat am 24. August zum erstenmal zusammen. Der neu ernannte Präsident der Reichsanstalt, Geheimrat Regierungsrat Dr. Spruy, machte zunächst Ausführungen über die Überleitung der bisherigen Organisation der Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge in eine Reichsanstalt. Es ist zu erwarten, daß am 15. September das Reichsamt für Arbeitsvermittlung als Hauptstelle in die neue Reichsanstalt eingegliedert wird. Die Eingliederung der Landesarbeitsämter dürfte frühestens nach zwei bis drei Monaten möglich sein, nachdem ihre Bezirke vom Vorstand festgesetzt wurden. Sodann erst folgt die Eingliederung der Arbeitsämter. Weiter wurde in der Sitzung die künftige Abgrenzung der Landesarbeitsämter besprochen. Erst nach Abschluß der Verhandlungen im Vorstand, die bei der Bedeutung der Angelegenheit mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden, wird die im Gesetz vorgesehene weitere Fühlungnahme mit den Verwaltungsausschüssen der Landesarbeitsämter und den obersten Landesbehörden erfolgen.

# Auswirkungen der Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

## Ein Aufruf des Verteidigungskomitees.

Boston, 25. Aug. (Kabeldienst.) Das Verteidigungskomitee für Sacco und Vanzetti hat einen Aufruf erlassen, in dem erklärt wird, der Staat Massachusetts habe den Anspruch auf die Achtung der Menschheit verloren. Das Komitee halte seine Aufgabe nicht für beendet. Der Kampf gegen die Justiz müsse fortgesetzt werden, damit diese nicht zum Schaden oder zum Vorteil gewisser Personen fernerhin profitiert werde.

Nach New York ist auf den 27. und 28. August eine Konferenz zum Zweck der Gründung einer Sacco- und Vanzetti-Liga einberufen worden, deren Ziel sein soll, die Unschuld der Hingerichteten zu beweisen. Ferner soll eine Pension für Frau Sacco ausgeschrieben und ein Ehrenmal für die Toten errichtet werden. Schließlich beabsichtigt man sich, den amerikanischen Senat zur Eröffnung einer Untersuchung zu veranlassen, bei der die Archive des Justizministeriums geprüft werden sollen. Aus diesen Archiven soll angeblich die Existenz einer Art Verschwörung gegen die beiden Verurteilten hervorgehen.

## Neue Unruhen in Paris.

Paris, 25. Aug. (Drahtmeldung unv. Pariser Vertreters.) Am Mittwochabend kam es auf dem Boulevard Sewastopol zu neuen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei. Als Schüsse fielen, ging die Polizei gegen die Demonstranten vor und tötete die Straßen.

Fünf von den 31 vergangenen Nacht verhafteten Demonstranten sind bereits vom Gericht abgeurteilt worden. Es wurde gegen sie auf Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu 6 Monaten und kleiner Geldstrafen erkannt. Nur einem wurde Bewährungsfrist ausbilligt.

## Eine französische Beruhigungsnote.

Paris, 25. Aug. Wie die „Chicago Tribune“ berichtet, hat das französische Außenministerium zur Beruhigung der in Paris lebenden Amerikaner und besonders der amerikanischen Legion eine Beruhigungsnote erlassen, in der es heißt: Die Amerikaner dürfen nicht annehmen, daß die vorgezogenen Kundgebungen die tatsächlichen Gefühle Frankreichs gegenüber den Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht hätten. Die Identität der Demonstranten sei bekannt und jetzt sei es möglich, effektive Vorkehrungen zur Vermeidung weiterer Störungen zu treffen. Sowohl der einzelne Amerikaner als auch Gruppen von Amerikanern und die Angehörigen der amerikanischen Legion könnten vor Verletzungen sowohl in Paris als auch in Frankreich überhaupt sicher sein.

## Die kommunistische Demonstration in Berlin.

Berlin, 25. Aug. Die gestern Abend von der K. P. D. Gemeinschaft mit dem Roten Frontkämpferbund und anderen Organisationen veranstaltete Trauerkundgebung für Sacco und Vanzetti im Lustgarten nahm unter starker Beteiligung einen ruhigen Verlauf. Der Voranschlag der einzelnen Züge vollzog sich in vollkommener Ordnung. Die Polizei hatte im Hinblick auf die Vorgänge in Paris alle verfügbaren Mannschaften in Alarmzustand versetzt. Besonders die amerikanische Botschaft hatte einen außerordentlich starken Schutz erhalten. Ein ausgehender Benachrichtigungsdienst sorgte dafür, daß während des An- und Abmarsches und während der Kundgebung selbst, die eingerichteten Polizeizentralen ständig auf dem laufenden gehalten wurden. Der Wilhelmplatz wurde von 7 Uhr auf das strengste abgesperrt, und nur diejenigen, die sich ausweisen konnten, daß sie in der Nähe der Botschaft zu tun hatten, oder dort wohnten, passierten die Sperre.

## Boycott amerikanischer Waren in Australien.

London, 25. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet aus Melbourne: Der australische Gewerkschaftsverband hat beschlossen, wegen der Hinrichtung Saccos und Vanzettis die amerikanischen Waren zu boykottieren.

## Das verwandelte Brügge.

Von Heinrich B. Kraus.

Venedig des Nordens.

Kanalumrundet, kanaldurchzogen, Farbe und Tönung wechselndes Wasser entschlüsselt, spiegelt es alle Melancholie des Bergehens. Sonnenglanz habet auf geschwungenen Wellen, funkelt auf todmatten Fenstern, alldort auf ranken dem Flu. Der Morgen lacht vom blauen Himmel herab. Dennoch — die tote Stadt! Reges la mort? Kein säuselnder Herbstwind bewegt die Kronen der Bäume am Quai, kein leibarauer Himmel weht über den Giebeln und Firzen, dennoch — umstellt von entlagener Gesichte und kalter Pracht, umgürtet von der Unbeweglichkeit der dunklen Wasser, betroffen von dieser schweigenden Enge, schweigt auch das Herz. Der Sommer schläft wie verzaubert, wagt keinen Atem, horcht, daß der Schritt angstbetroffen, hält an, wendet sich, dem abgewandten Hauptplatz zu.

### Das Neue Hera.

Autos, schnaubend, pustend, rasen über den riesigen, respektlos klingelt die elektrische eifende Kirchhänger auf, ein zerlumpter Junge brüllt die Zeitung mit freischwebender Stimme aus, und lurchhaarige Engländerinnen knipfen schielend die mächtigen Quaden des ragenden Glockenturmes. Drüben, in den Hallen, ist Markt. Ein Drängen und Schreien und Lachen: Fische werden verstaubt, Fleisch und Gemüse, sorgsam gewogen, kritisch beäugt, wahren in aller geöffnete Körbe. Geld klirrt auf Holzstischen, kalte Luft drückt auf die beklemmte Brust. Das Leben will sein Recht. Doch abends, wenn es zur Ruhe gegangen, hebt oben vom Turm ein Singen und Klingen an: 48 Glocken, von dunkleren Dämmern beflort, vereinen sich zu weithin schallenden Melodien. Das Konzert beginnt, Schwanengesang der toten Stadt, und tönt in den Abend.

### Bersäungen.

In einem Seltengang der spitzenrotten Notre-Dame, schweben im kühlen Dunkel der Säulen, knien auf niederen, schwebel zwei Kinder, ein Mädchen und ein Knabe. Ihre Hände heben in Holzschalen, ihre Knie lugen unter zerklüftem Tuch hervor, gekreuzt liegen ihre Hände über der offenen Brust. Und ihre blauen, heißen Augen, unter Lichtblon-

## Schwere Ausschreitungen in Hamburg.

Hamburg, 24. Aug. Bei einer Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis hatten sich nachmittags auf dem Heiligen-Geist-Felde etwa 1500 Personen eingefunden. Nach Schluß der Kundgebung versuchten verschiedene Gruppen von Demonstranten zum amerikanischen Konsulat vorzudringen, wurden jedoch von der Polizei zerstreut. Zwölf Personen wurden zwangsweise gestellt. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es in Elmsbüttel, als sich ein Zug von etwa Kommunisten der Auflösung durch die Polizei widersetzte. Auch hier wurden die Demonstranten von der Polizei zerstreut. Zwangsstellungen wurden nicht vorgenommen.

Hamburg, 25. Aug. (Drahtbericht.) Im Anschluß an die bereits gestern gemeldeten Demonstrationen der Kommunisten für Sacco und Vanzetti setzten bei Einbruch der Dunkelheit auf dem Grob-Neumarkt, dem Zeughausmarkt und Umgebung die Angriffe auf Polizeipatrouillen ein. Die Beamten wurden mit Steinen und Flaschen beworfen. Auf dem Zeughausmarkt wurde ein Straßenbahnwagen angehalten. Als der im Dienst befindliche Polizeiuwachtmeister Gobbelsen in einem Straßenbahnwagen von den Demonstranten bemerkt wurde, stürzten sie sich auf ihn, holten ihn aus dem Wagen und mißhandelten ihn in unmenschlicher Weise. Endlich gelang es ihm, sich loszureißen und zu den Anlagen am Holstenwald zu kommen. Dort brach er zusammen. Auf den völlig erschöpften Beamten stürzte sich eine Rote von 50 bis 60 Mann mit dem Ruf: Schlag ihn tot. Einer der Angreifer stieß Gobbelsen ein Messer in die Brust und verletzte ihn tödlich. Der Mörder entkam. Die Polizeibeamten waren bei dieser Sachlage gezwungen, von ihren Pistolen Gebrauch zu machen, zumal auch aus einem Hause auf sie geschossen wurde. Verletzt wurden bei diesem Kampfe ein Polizeibeamter durch Flaschenwurf und ein 21jähriger Demonstrant durch einen Knieschuß. Mehrere völlig unbeteiligte Privatpersonen wurden von den Demonstranten gleichfalls schwer mißhandelt.

## Verbote in Sachsen.

Dresden, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Dresdener Polizei hat eine von der sozialdemokratischen Partei, der sozialistischen Arbeiterjugend, dem Reichsbanner und der kommunistischen Partei in Dresden für Donnerstagabend einberufene Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis mit Rücksicht auf die in Leipzig und anderen Orten vorgekommenen Tumulte verboten, und zwar ganz gleich, ob sie unter freiem Himmel oder in Sälen stattfindet, und von wem und welcher Partei sie auch ausgehen möge.

Das Polizeipräsidium in Chemnitz hat eine für gestern Abend einberufene Protestkundgebung verboten. Das Verbot wird ebenfalls mit den blutigen Vorgängen begründet, die sich am Dienstagabend im Anschluß an die in Leipzig abgehaltene kommunistische Protestkundgebung ereignet haben.

Auch das Leipziger Polizeipräsidium hat auf Grund der bekannten Vorkommnisse alle Versammlungen und Umzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen bis auf weiteres verboten.

## Vorerst kein Start Koennedes.

Köln, 24. Aug. Der Flieger Koennede erklärte heute Abend, daß nach den vorliegenden schlechten Wetterberichten für morgen und voraussichtlich auch für die nächsten Tage mit einem Start für den Ozeanflug nicht zu rechnen sei.

## Rißglücker Start Courines.

London, 25. Aug. Der englische Flieger Courines wurde gestern erneut gezwungen den Start seines Fluges nach Amerika zu verschieben. Er versuchte mit drei Personen gestern nachmittag zur ersten Etappe seines Fluges abzufiegen. Es gelang ihm jedoch trotz viermaligen Startversuches nicht, mit dem Flugzeug vom Wasser hoch zu kommen.

## Ein Zwischenfall auf der Nationalitätenkonferenz.

Genf, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In der Schlußsitzung des europäischen Nationalitätenkongresses ist es zu einem ersten Zwischenfall gekommen. Für die Minderheiten in Deutschland gab der polnische Minderheitenführer Racsmarek die Erklärung ab, daß sie aus dem Nationalitätenkongress ausscheiden, und an den Arbeiten des Kongresses in Zukunft nicht mehr teilnehmen werden. Die Minderheiten in Deutschland würden vorläufig eine abwartende Haltung einnehmen. Die Erklärung begründete Racsmarek damit, daß die friesischen Minderheit in Deutschland nicht in den Nationalitätenkongress aufgenommen worden sei. Verschiedene Kongressredner hätten auch den Kongress zu einem politischen Instrument gemacht zugunsten einseitiger Machtpolitik. Darauf gab der Präsident des Kongresses, Dr. Wilisan, die Erklärung ab, daß das große Werk der Minderheitenbewegung durch die Haltung einer einzelnen Gruppe nicht bedroht werden dürfe. Der Kongress nahm diese Erklärung mit großem Beifall auf.

Nach dem Austritt des Minderheitenverbandes in Deutschland gaben sämtliche Gruppen dem Präsidenten des Kongresses, Dr. Wilisan, für seine loyale Haltung ein volles Vertrauensvotum. Für die deutsche Kongressgruppe sprach in diesem Sinne Dr. Schiemann, für die Minderheiten Estlands der Abgeordnete Häßelbatt, der Racsmareks Austrittserklärung als Angriff gegen die Kulturautonomie deutete. Mit einer Ansprache Dr. Wilisans, in der zum Ausdruck kam, daß der Kongress auch weiter seine Arbeiten fortsetzen werde, wurde der Kongress geschlossen.

## Dr. Reinhold über den Dawes-Plan.

New York, 25. Aug. (Kabeldienst.) Bei der allgemeinen Erörterung des Kriegsschuldenproblems im Institute of Politic erklärte der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über die Zukunft des Dawes-Planes, es bestehe kein Zweifel, daß Deutschland seine Pflichten pünktlich leisten werde. Es sei aber fraglich, ob der Transfer der ganzen Summen auf die Dauer möglich sei. Jedenfalls sei es infolge der passiven deutschen Zahlungsbilanz sehr unwahrscheinlich. Voraussetzungen würden sich beim Generalagenten große Summen anhäufen, deren Transfer unmöglich werde. Infolgedessen sei es wahrscheinlich, daß neue Vereinbarungen im Geiste des Dawes-Planes getroffen werden müßten.

## 125 Millionen dem Reparationsagenten überwiesen.

Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Bank für deutsche Industrieobligationen hat heute den Betrag von 125 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industriebefestigungsgesetzes als zweite Halbjahresrate der für das dritte Reparationsjahr vorgesehenen Jahreszinsleistung von 5 Prozent auf 15 Milliarden Belastung der deutschen Industrie frist- und ordnungsgemäß dem Generalagenten für die Reparationszahlung für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industrieobligationen überwiesen.

## Die Befragung Zaghul Paschas.

London, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Kairo gemeldet wird, wurde heute nachmittag die Reihe des ägyptischen Nationalistenführers Zaghul Paschas im Rahmen eines Staatsbegräbnisses beigesetzt. Kairo alch heute einer Trauerstadt. Aus dem ganzen Lande hatten Sonderszüge Massen von Begräbnisteilnehmern in die Hauptstadt gebracht. Alle Regierungsgebäude hatten heute ihre Pforten geschlossen. Zwei Stunden dauerte der Trauerzug, in dem vier Bataillone Infanterie, zwei Schwadronen Kavallerie und eine Abteilung Artillerie das Staatsbegräbnis kennzeichneten. Studentenkorporationen und große Arbeiterabteilungen bewiesen die große Sympathie, die sich Zaghul Pascha als Führer des ägyptischen Nationalismus erworben hat. Vor Beginn der gesamten Trauerfeierlichkeiten war vor dem Hause Zaghul Paschas, in dem über 100 000 Kondolenzsendungen eingelaufen sind, nach ägyptischer Sitte ein Büffel geopfert worden.

## Reliquie mit Orgel.

Nun war man überall, aufatmend in kühlen Kirchenhöfen, gläubig vor nach getügten Holzbildern, entsückt vor Altären in weißer Marmorplatte, dann von Ehrfurcht bewegt in Mausoleen und Sanft berührt von Bildern, die eine kindhaft scheue Hand malte. Nun ist man müde.

Drüben ist die Kapelle Saint-Sana. Gedämpftes Licht strömt durch blaue, rote Glasmalerei, zwei Engel tragen die Pflöche mit dem Blutstropfen Jesu in edelsteinbeschmücktem Schrein. Ergriffen steht ein hagerer Priester vor der Reliquie, dreht den Rosenkranz zwischen den knochigen Fingern und starrt auf Glanz und Gold. Drüben, irgendwo, tönt leise Orgelmusik, anschwellend, schwingt sich in ferne Höhen und sticht dahin. Nun ist es ganz still, hier wie dort. Nur das eigene Herz klopft in der toten Stadt.

## Aus Kunst und Leben.

\* Hans-Sachs-Spiele im Kurhaus. Einen reizvollen Abend bot im Großen Saale die Rothenburger Vereingung, die sich die Pflege altdeutscher Kunst und Dichtung zur Aufgabe gemacht hat. Es waren nicht nur die bunten, historischen Kostüme, die die Erinnerung an Rothenburg und Nürnberg und die ganze philiströse, liebe, gute, alte Zeit wachriefen. Diese trefflich geschulten Missetanten, die mit Leib und Seele bei der Sache sind, treffen den Ton der Sächsischen Schwänke besser als Berufsschauspieler, und eine gewisse Naivität der Geste und des Vortrags ist geradezu geboten, wenn der hanebüchene Stil der verfohlten und gestickten Schusterverse und ihre salbungsvolle Moral richtig herauskommen soll. Es war, als ob man in einer Folge derber Holzsnitte blätterte. Wie drollig und von jeder geistlich unterstrichenen Bühnenkomik frei wirkte etwa die Geschichte von Sankt Peter, der sich auf Erden vergnügt! Dieser Himmelspfortner, der mit dem Regenschirm und der perlengefüllten Handtasche auf die Reise geht und zur Begrüßung den Heiligenschein abnimmt, ist ein göttlicher Einfall der Reize. Daß der liebe Gott ein Landsmann der Rothenburger ist und in einem gemütlichen Bayerisch orafelt, versteht sich von selbst. Aber nicht tragend ein Delsinger, sondern das unheilvolle „böse Weib“, heimste alle Triumphe des Abends ein. Mit lyrischen und dramatischen Farben wurde es wie der feibhäftige Teufel an die Wand gemalt. Der Jubel des Publikums war grenzenlos. Die

dem Haarschopf, ruhen verzückt, anbetungsvoll in den Augen der blauen Madonna, die über die süße Last in ihren Armen hinweg, ihnen wie erlöst und froh, gültig Gnade zulächelt.

Und — in der Kapelle Vanshals, zwischen den rührenden alatten Farben eines Memling, dem mahnenben Testament des Märtyrers Vanshals, auf ersenen Särgen zwei schlafende Gestalten: Karl, der Furchtlose, rüstungsbeschwert, der letzte der Burgunder, und Marie, seine Tochter, in kufischem Kleid. Zu ihren Füßen liegt ein schlafender Hund, das Sinnbild der Treue, zu denen ihres Vaters der Löwe von Flandern, die hegetreue Nacht. Ehrfürchtig und fromm, wie der Atem dieser Stadt, ist das Herz ihrer Menschen.

### Kanalfahrt.

Die breite Mauer des rundenstrigen Hospitals St. Jean zur Rechten, niedere, eisenumrannte Häuser, wie aus Tiefen geboren, zur Linken, fährt man auf leichtem Motorboot zu Bergüberung und Entdeckung. Jede Wendung ein Ausblick, jeder Ausblick an Verwandlungen reich. Erst zwischen baumbelasteten Ufern, unter der niederen, dreifach gewölbten Brücke der Béguinage, dann vorbei am düsteren Lac d'amour — ach, auch die Liebe ist hier so traurig! Und nun, begleitet von Blumenstöden und Holzstatuetten Marias zwischen brödelnder Häuserfront dahin.

Graublauer Rauch aus dünnen Röhren quillt aus der Mauer, kleine Gärtchen im Dorndüschenschlaf grühen mit bunten Blumen, Rotzettelbächer neigen sich über die Kühle der Tiefe. Drüben aus jenem Fenster werden Teppiche geschwungen, eine weiße Hand blinkt auf, ein alter Mann mischt unermüdet seine Wasserfarben vor zerbrochlicher Staffelei. Und am Quai de Roifaire, vor verwittertem Turm, schaukelt einsam ein weißer Schwan.

Bekommen beginnt man zu träumen, versinkt in Erinnerung, Märchen und Stille. Konnen in weißen Häubchen steigen aus einem Buch, drüben wandelt Rodenbachs Held, der trauernde Witwer, das Schicksal der Geliebten beklagend. Und die geheimnisvoll melancholische Musik einer vertrauten Oper ertönt, von unsichtbaren Harfen angestimmt, Bräutigaben, schattende Bäume, ausgestorbene Quais, hohle Fensteraugen aus zerklüfteten Mauern, hohe Paläste, Sotslegelärmchen. Man gleitet dahin, wendet, sieht, die matte Hand streichelt die laue Flut, wie einst im Süden zwischen Palästen und Särgen. Aber die graue Kühle drückt von allen Ufern: Zurück! Zurück!

Schiffbauarbeiten am Rhein.

Berlin, 24. Aug. Wie der Amtliche Preussische Presse-

Die Interparlamentarische Konferenz.

Paris, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Ver-

Heute hielten der interparlamentarische Rat und die

Die Internationale Pressekonferenz.

Genf, 24. Aug. (Via Drahtbericht.) Die Internatio-

Die Konferenz wählte eine vierzehntägige Geschäfts-

anwesenden Ehemänner konnten zwar nur innerlich ihre

Deutsche Literatur auf Island. Das kleine Volk der

Eine französische Stimme über das letzte deutsche

Wiesbadener Nachrichten.

Das Baujahr 1926.

200000 Wohnungen!

Im Jahre 1925 hatte die Bautätigkeit im Deutschen

Die Herstellung von Wohnungen durch Aufstockung

Der Reinsungang im Jahre 1926 betrug insgesamt

Der Umfang der heimischen Vieh schlachtungen in

Klaus, Sohn des Thomas, der an Aktivität seinen Vater

etwas zurück, und zwar um 54 000 Schweine (0,91 Prozent)

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (5. Klasse.)

Warnung vor unsicheren Grundstücksankäufen. In

Die landwirtschaftliche Diplomprüfung. Wie der

77 Krematorien. Anlagen zur Feuerbestattung gibt

Spruchwort, und jedenfalls haben uns die Aufzeichnungen

Theater und Literatur. Emil Bernhard hat ein

Siebende Kunst und Musik. Vom 3. bis 9. Oktober

Das Lakaien-Tagebuch als Geschichtsquelle. Das



Kreuznach, 25. Aug. Zwischen dem Kleinauto eines Bauunternehmers aus Rimmelsheim und einem Straßenbahnwagen der Kreuznacher Vorortbahnen kam es zu einem Zusammenstoß, wobei das Auto völlig zertrümmert wurde und der Fahrer schwer verletzt wurde, so daß er ins Krankenhaus St. Marienwörth eingeliefert wurde.

Koblenz, 23. Aug. Ein Großfeuer hat gestern in Capellaun auf dem Dunsrüd ein Wohnhaus und eine Scheune zerstört und ein zweites Wohnhaus beschädigt. Ein drittes Haus, das ebenfalls in Gefahr war, wurde von der Feuerwehr gerettet. In dem niedergebrannten Haus kamen drei Stück Rindvieh in den Flammen um, während vier Stück notgeschlachtet werden mußten.

Rassau a. d. R., 24. Aug. Am Sonntag, 28. August, hält der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung mit allen Ortsgruppen hierseits seine diesjährige Mitgliederversammlung ab.

m. Limburg (Rahn), 24. Aug. An dem Limburger Dom muß eine etwa 300 Quadratmeter große Dachfläche neu mit Schiefen gedeckt werden. Zur Neubedeckung sind das Hauptportal der große Südturm, das Längsschiff und die zwei Seitenschiffe vorgesehen. Für diese Arbeiten werden mehr als 100 Zentner Schiefersteine benötigt.

Westerburg, 24. Aug. Eine theologische Tagung findet in den Tagen vom 12.-15. September in der hiesigen Jugendburg statt. O. Fr. Gogarten spricht über „Bibel und Kirche“, Professor Dr. Dr. Hermsdorf über „Die Stellung der Reformatoren zur heiligen Schrift“ und Pater Martin Schmidt-Wiesbaden über „Schafepeters Stellung zur Religion“. Als Abschluß der Aussprache erfolgt die Erzele einer Schriftstelle.

Kassel, 24. Aug. Der 23 Jahre alte Gerüstbauer Wilhelm Beck stürzte im Kirchweg aus der Höhe des zweiten Stockwerkes ab. Er erlag seinen Verletzungen.

Kursnachlässe feststellen. Der Börjengeidmarkt bleibt, was kurzfristige Termine anlangt, verhältnismäßig leicht bei unveränderten Sätzen. Der Privatdiskont wurde, wie gestern, mit 5 1/2 Proz. für beide Sichten und der Reportgeldsatz wie bei der Rediskontation auf 8 1/2 bis 9 Proz. nach längerer Beratung festgesetzt.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Staatspapiere, Obligationen. Includes sub-sections like 'Bank-Aktien' and 'Bergw.-Aktien' with various stock prices.

an. Man ist wieder etwas freundlicher gestimmt, doch ist die Nervosität, die die Börse befallen hat, noch immer vorhanden, so daß sich kein Geschäft entwickeln kann. Der ziemlich farblos gehaltene Bericht der Stahlbank bleibt ohne jeden Einfluß auf die Tendenz. Am Devisenmarkt wurden genannt: London-Paris 124,02, Mailand 89,25, Madrid 28,81, Kabel 4,8615, Amsterdam 121,25, Paris 20,4125, Kabel gegen Mark 4,1990 eher Brief. Kabel-Ven 47,40 bis 47,45. Am Effektenmarkt hörte man folgende Kurse: Schudert 202, Siemens 286,50 bis 287, J.G. Farben 294 bis 294,50, Rhein Stahl 197 bis 198, Ver. Glanzstoffe 880.

Kurse der Frankfurter Börse vom 25. August mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Table with columns: Anf.-Kurse, A. E. G., Daimler-Motoren, Deutsche Gold- u. Silb., etc. Lists various financial instruments and their prices.

Banken und Geldmarkt.

\* Ermäßigung des Diskontsatzes in Österreich. Der Generalrat der österreichischen Nationalbank hat beschlossen, den Diskontsatz von 7 auf 6 1/2 Proz. zu ermäßigen und dementsprechend auch die Sätze im Darlehensgeschäft um 1/2 Proz. herabzusetzen. Bei diesem Beschluß war die Ermäßigung maßgebend, daß die industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Produktion nach der eingetretenen Beruhigung nicht länger als unbedingt notwendig durch den in den außergewöhnlichen Ereignissen des Monats Juni begründeten hohen Satz belastet werden soll. Inwiefern der recht betrachtenswerten Verminderung des Diskontportefeuilles und im Hinblick auf die Devisenüberschüsse der letzten Zeit keine weitere Erhöhung zu erwarten ist, und auch nach Beginn der zu gewärtigenden saisonmäßigen Steigerung der Ansprüche im Herbst noch aufrecht zu erhalten sein wird, sofern die Bankkassen nicht etwa durch die Entwicklung der Geldverhältnisse auf den maßgebenden ausländischen Geldmärkten zu rascheren Entschlüssen genötigt werden sollte.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.-T.-B. Berlin, 25. August, Drahtliche Auszahlungen für, Gold, Brief, 24. August 1927. Lists exchange rates for various locations like Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Berliner Börse.

Table with columns: Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, Industr.-Akt. Lists various stock and bond prices for the Berlin market.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Tendenz: un sicher. — Der Börsenstand ist es zunächst, als ob sich die Stimmung merklich beruhigen würde, da nach den großen Verkäufen der letzten Tage Neigung zu Dedungen bestand. Bei Festlegungen der ersten Kurse griff jedoch wieder eine gewisse Unsicherheit und Nervosität Platz. Der gestrige scharfe Kurseinbruch verurteilte große Zurückhaltung der Spekulation, während aus der Provinz verschiedentlich Verkaufsaufträge vorgelegt haben sollen. Es bestand zwar weiter sehr geringe Kaufneigung, doch verhielten die vereinzelt vorgenommenen Dedungen neue Kurseinbußen größeren Ausmaßes. Beunruhigend wirkten die Meldungen von den Anrufen in Paris, da man eventuell eine weitere Ausdehnung befürchtete. Auch verminderte der Rückgang des Juliabschlusses des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbündnisses. Eine gewisse Stille fand die Tendenz in dem weiter ziemlich leichten Geldmarkt, ferner in der weiteren Abnahme der Arbeitslosigkeit. Die Kursgestaltung war uneinheitlich. Bis zu 1 1/2 Proz. schwächer eröffneten die Mehrzahl der Montanwerte, die Banken, J.G. Farben und die Autoaktien. 3 Proz. rückgängig lagen Licht und Kraft, dagegen konnten Schiffahrtswerte bis zu 2 Proz. anstehen, auf die erweiterten Freigabebestimmungen in Amerika. Bis zu 2 Proz. erholt lagen ferner Scheideanstalt, die Elektrowerte, Deutsche Erdöl, Ph. Holzmann und Rheinische Braunkohlen. Deutsche und ausländische Renten hatten fast keinen Umsatz, Abföngungsschuld auf den tiefsten Stand von gestern etwas behauptet. Im weiteren Verlaufe blieb die Umfänglichkeit eingeschränkt, da sich jedoch die Dedungen, namentlich in J.G. Farben, A. C. G. und Siemens fortsetzten, blieben die Kurse gut behauptet. Geld bleibt weiter leicht. Tägliches Geld 5 Proz. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1995, Mark gegen Pfund 20,418, London-Paris 124, Mailand 89,25, Madrid 28,81.

Wetterbericht.



Der Vorübergang eines Tiefdruckgebietes hat neuerdings wieder Regenfälle gebracht. Zunächst sind auch noch weitere Niederschläge zu erwarten, da über Island noch ein Tief liegt, das sehr wahrscheinlich ebenfalls die Witterung Mitteleuropas beeinflussen wird. Später geht die Bewölkung zurück. Witterungsaussichten bis Freitagabend: Ziemlich kühl, zeitweise heiter, nur noch unerhebliche Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with columns: 24. August 1927, 7 Uhr 27, 11 Uhr 27, 19 Uhr 27, 23 Uhr. Lists meteorological observations like temperature, humidity, etc.

Wasserstand des Rheins am 25. August 1927

Table with columns: Diebrich, Rain, Taub, Rhein. Lists water level measurements for the Rhine river.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Verantwortlich für Inhalt und Form: B. Kellisch; für Unterhaltung, Sachnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. G. Kellisch; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Berliner Effektenrührerkehr 11 Uhr vormittags. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auch im heutigen Frühverkehr hält die gestern eingetretene Beruhigung

Sport.

Handball in der D. S. B.

Die Liga benutzte den Sonntag, um ihre Kräfte vor dem Beginn der Verbandsturniere noch einmal in Privatturnieren zu erproben. Den schwächsten Gegner hatte sich...

In der A-Klasse stieg der zweite Gang der Verbandsturniere. Sportklub behauptete sich gegen Siegfried mit 5:1 überer als erwartet. Germania gab Schierstein 08 mit 5:0...

In der Sonderklasse überraschten die Reservisten von Kassel und Polizei durch hohe Siege über die zweiten Mannschaften von Sportverein (8:2) und Siegfried (8:1)...

Im Rahmen der großen internationalen Wettkämpfe, die der Frankfurter Landesverband für Leichtathletik aus Anlaß seines 30jährigen Jubiläums am Sonntag im Frankfurter Stadion abhält, findet auch ein Jugend-Handball-Repräsentativspiel zwischen den Bezirken Kassel und Frankfurt statt.

Reichsjugendwettkämpfe.

Die Reichsjugendwettkämpfe innerhalb Groß-Wiesbadens werden in diesem Jahre wie folgt durchgeführt: für die schulpflichtige Jugend: gruppenweise getrennt für Volks-, Mittelschulen und höhere Schulen durch die Schulen selbst; für die schulpflichtige Jugend: durch den Stadtverband für Leibesübungen.

Für Knaben: 1. Altersklasse (Jahrgang 1914 und 1913): Dreifampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf; oder Vierkampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf und 20-Meter-Schwimmen; 2. Altersklasse (Jahrgang 1912 und 1911): Sechsfampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf, eine Pflichtübung an Red und Barren und 40-Meter-Schwimmen; 3. Altersklasse (Jahrgang 1910 und 1909): Sechsfampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoß (5 kg), eine Pflichtübung an Red und Barren und 60-Meter-Schwimmen.

Für Mädchen: 1. Altersklasse: Dreifampf, bestehend aus 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballwurf; oder Vierkampf, bestehend aus 75-Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf und 20-Meter-Schwimmen; 2. Altersklasse: Fünfkampf, bestehend aus 75-Meter-Lauf, Schlagballwurf, eine Pflichtübung an Red und Barren und 40-Meter-Schwimmen; 3. Altersklasse: Fünfkampf, bestehend aus 75-Meter-Lauf, Kugelstoß, eine Pflichtübung an Red und Barren und 60-Meter-Schwimmen.

Die ersten 10 vom Hundert der Sieger erhalten die Ehrenurkunde des Reichspräsidenten, die übrigen Sieger die Urkunde des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Meldungen zur Teilnahme sind zu richten: für die noch schulpflichtige Jugend an die Schulen direkt, für die schulpflichtige Jugend an die Turn- und Sportvereine des Stadts-

verbandes für Leibesübungen. Letztere haben die Teilnehmerlisten mit genauer Angabe des Vor- und Zunamens (alphabetisch geordnet), des Geburtstages und der Altersklasse bis spätestens Freitag, 2. September d. J., einzureichen bei dem technischen Leiter des Stadtverbandes, Herrn W. Bremser, Sportlehrer B. D. S., Wiesbaden, Alexandrinerstraße 10.

\* Ruderverein Wiesbaden-Biebrich 1888/1900. Die Schülerriege der Rudergesellschaft wird auf der am Sonntag, 28. August, vormittags, in Mainz stattfindenden Rudertegatta die Farben Wiesbadens vertreten. Die Schüler-Ruder-Mannschaft beteiligt sich am Stil-Rudern (8 Uhr vormittags) und wird dann den ersten Schüler-Ruderer (10 1/2 Uhr) beitreten.

\* Durchschwimmung des Frischen Haffs. Wie aus Königsberg gemeldet wird, ist es der 23jährigen Anny Wegnell aus Tappau, bekannt durch die Umschwimmung Belgiens, gelungen, das Frische Haff zu durchschwimmen. Sie startete 7 Uhr 52 in Pillau und bestieg zwischen Vatersort und Brandenburg, in Höhe des Brandenburger Hafens, um 17 Uhr 13 wieder das Land. Die Schwimmzeit betrug demnach 9 Stunden 21 Minuten. Das Frische Haff ist an dieser breitesten Stelle von 20 Kilometer zum erstenmal durchschwommen worden.

Straßensperrungen.

(Bekanntgegeben vom Wiesbadener Automobilklub, e. V., Wiesbaden.)

Table with 4 columns: Landstraße - Landweg, Straßen-km von bis, In der Zeit von bis, Die Umleitung erfolgt über. Rows include Weilmünster-Baubuschbach, Diez-Kassau, Gemarkung Obernhof, Karstraße (Bahnhof Breithardt) Breithardt.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Dr. Leopold Maria Hubert Gaul, in Köln a. Rh. wohnhaft, war vor dem Erweiterten Schöffengericht wegen Verbrechens aus § 174 Abs. 1 StGB angeklagt, weil er als Lehrer des Hofmannschen Instituts in St. Goarshausen in drei Fällen sich an den ihm anvertrauten Schülern vergangen haben soll. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und währte 6 Stunden. Der Angeklagte steht im 37. Lebensjahr, war, nachdem er die Priesterweihe empfangen, 4 Jahre als Kaplan tätig, trat später in den höheren Schuldienst, wurde an den Gymnasien Köln-Mülheim und Düren als Studienassessor verwendet und übernahm im Spätsommer 1924 eine Lehrerstelle am Hofmannschen Institut in St. Goarshausen. Im Mai 1925 verließ er dieselbe. Inzwischen hatte der Vater eines Schülers Dr. Gaul beschuldigt, an seinem Sohn unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Untersuchungsbehörde stellte in dieser Richtung hin Ermittlungen an, die zu der jetzigen Anklage führten. Der Angeklagte bestritt in der Verhandlung, sich in irgend einer Weise unzüchtig vergangen zu haben. Er habe sich abends mit den Jungen beim Revidieren der Schlafzimmer im Scherz geübt, aber jede andere Absicht habe ihm ferngelegen. Er huldige aber der freieren Unterrichtsmethode, nicht dem früheren autoritativen System. Professor Müller (St. Goarshausen), der Direktor des Instituts, stellte dem Angeklagten das beste Zeugnis aus. Das in der Anklage tätig gemessene Hausräulein habe eines Abends seiner Frau gemeldet, Dr. Gaul habe sich in ihrer Gegenwart an einem Schüler im Schlafzimmer, in Anwesenheit von zwei weiteren Kameraden unzüchtig vergangen. Den Angeklagten habe er daraufhin sofort vernommen. Dr. Gaul habe aber eine Unzüchtigkeit bestritten, und das gleiche in einer deshalb einberufenen Lehrerkonferenz getan, womit der Fall seine erledigung gefunden hätte. Die vernommenen ehemaligen Schüler der Anstalt aus Wiesbaden, Mainz, Münster i. Westf., Bochum, Efen und Stuttgart bekundeten ihre Wahrnehmungen. Der Staatsanwalt sah darin eine fortgesetzte unzüchtige Handlung und beantragte 1 Jahr 3 Monate Gefängnis gegen den Dr. Gaul. Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung seines Klienten, da derselbe keine Unzüchtigkeiten gemocht habe. Es seien aber unangebrachte Scherze gewesen, da sie von einem Lehrer ausgingen, und deshalb vom pädagogischen Standpunkt aus nicht zu rechtfertigen seien. Das Gericht sprach nach längerer Beratung den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

\* Französisches Kriegsgerichtsurteil. Zum zweitenmale hatte sich in Landau der verantwortliche Schriftleiter der 'Firmajenser Zeitung', Redakteur Max Steigner, diesmal wegen eines Artikels über die französische Fremdenlegion, zu verantworten. Der Artikel 'Legionärtragödie' gab einen Auszug aus den Schilderungen des Engländers Harry Piel im 'Daily Express' wieder. Steigner erklärte, er habe in keiner Weise die Absicht gehabt, die französischen Behörden zu verletzen. Er wollte nur vor der Fremdenlegion warnen. Der Staatsanwalt Ods behauptete, daß ein Angriff auf die französische Fremdenlegion ein Angriff auf die französische Armee bedeutete und daß das Freitage der Besatzungsarmee durch diesen Artikel direkt verletzt worden sei. Er beantragte 15 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist und 500 Mark Geldstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Führ-Landau, beantragte Freisprechung. Das Urteil lautete auf 300 Mark Geldstrafe und 20 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist. Redakteur Steigner hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Neues aus aller Welt.

Große Unterschlagungen eines indischen Kaufmanns. Ein im Jahre 1923 aus Lahore nach Berlin zugereister Kaufmann, der sich Ganpat-Raj-Sharma nannte, verstand es, mit Hilfe vermutlich gefälschter Empfehlungen und Referenzen einen Berliner Kaufmann zur Gründung einer G. m. b. H. zu veranlassen, die sich mit dem Export von Elektromaterial nach Vorderindien befassen sollte. Der Berliner zahlte als Geschäftseinlage 150 000 Rm. und handelte dem Indier zu einer angeblichen Geschäftsreise nach Indien Warenmuster im Werte von etwa 90 000 Rm. aus. Als weder Geld noch Bestellungen eintrafen, wandte sich der Berliner Kaufmann an die Kriminalpolizei, die feststellte, daß der Indier die Waren für 25 000 Rm. in Bombay verschleudert und das Geld für sich verwendet hat. Der Betrüger soll sich gegenwärtig wieder in Berlin aufhalten und wird hier von der Kriminalpolizei gesucht.

Bootsunglück an der Bernsdorfer Schleuse. Aus Berlin wird uns berichtet: Der Finanzbeamte Lorenz unternahm zusammen mit dem Fuhrherrn Emil Nikolai eine Motorbootfahrt, an der auch die Gattinnen der genannten Herren teilnahmen. Durch unsachgemäßes Steuern geriet das Boot an der Schleufe in das wilde Wasser der Freiarbe. Als Lorenz trotz der starken Strömung das Boot an der Kaimauer der Schleufe anlegte und es verlassen wollte, um Schleufengeld zu zahlen, geriet das Boot ins Schwanken und kenterte. Alle vier Personen stürzten ins Wasser und wurden von der starken Strömung fortgetrieben. Während es den beiden Männern gelang, sich durch Schwimmen zu retten, konnten die Frauen erst nach einiger Zeit von Schleusenbeamten aus dem Wasser gezogen werden. Bei Frau Nikolai konnte nur noch der bereits eingetretene Tod festgestellt werden, während Frau Lorenz noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aber nach kurzer Zeit starb.

Auf offener Straße die Kehle durchgeschnitten. Am Mittwochsfrüh durchschnitt in der Friedrichstraße in Berlin ein Mann nach heftigem Wortwechsel auf offener Straße seiner früheren Braut, wahrscheinlich aus Eifersucht, mit einem Rasiermesser den Hals, so daß sie tot zusammenbrach. Polizeibeamte nahmen die Verfolgung des Täters auf, doch bevor sie ihn erreichen konnten, durchschnitt er sich ebenfalls den Hals. Beide Personen wurden in die Universitätsklinik eingeliefert. Der Täter liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Nach zehn Jahren einen Mord eingestanden. Auf der Bergarkaraly in Hongau wurden am 9. Juli 1917 der Jäger Pfandel und der als Wilderer bekannte Johann Trinker erschossen aufgefunden. Schon damals wurde der gleichfalls als Wilderer bekannte Bauer Friedrich Gerhart unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Das Verfahren mußte aber eingestellt werden wegen Mangels an Beweisen. Neuerliche Nachforschungen führten jetzt zu einer zweiten Verhaftung des Gerhart, der unter dem Druck der vorliegenden Beweise nunmehr gestand, daß er mit Trinker von dem Jäger überrascht worden sei und ihn im Laufe des Kampfes erschossen habe.

Ein deutscher Hauptmann als Lebensretter in Stambul. Der deutsche Fliegerhauptmann Arthur Laumann, der sich zurzeit in Konstantinopel befindet, hat in dem Badeort Floria bei Konstantinopel am Marmarameer einen jungen Polen, der sich zu weit hinausgewagt hatte und dem Ertrinken nahe war, gerettet. Der Lebensretter, der durch die Umklammerung des Ertrinkenden selbst in größte Gefahr geriet, wurde am Strand von dem Badesubstitutum mit großem Beifall begrüßt. Die türkische Presse soll der mutigen Tat warme Anerkennung.

Advertisement for 'Portugal' hair oil. Features an illustration of a woman with long hair and the text 'Von Vitaminen, von richtiger Ernährung'. The product name 'Portugal' is written in large letters at the bottom.

Advertisement for 'Cafés Konditoreien Wiederverkäufer' and 'Schlag-Kaffee-Sahne saure'. Includes the name 'E. Stöcker' and an address 'Bermannstraße 15. Unterstadt non Dreiarbeiten'.

# UFA-PALAST

das Theater für Alle!

Beginn der Winterspielzeit mit dem gewaltigen Weltfilm der Ufa!

## Fest-Vorstellung

am Donnerstag, dem 25. August, 8 1/2 Uhr

## Ausverkauft!

Ab Freitag täglich:



# METROPOLIS

Ein Film von Fritz Lang.

Die Hauptgestalter des Films:

**Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich  
Heinrich George, Rudolf Klein-Rogge**

Katakomben und ewige Gärten, die Welt der Arbeit tief unter der Erde; die Stätte wüster Orgien und froher Daseinslust im Licht der Sonne

Das verstärkte Ufa-Symphonie-Orchester leitet Paul Dessau.

**Vorverkauf täglich 11-1 Uhr**  
an der Kasse Wilhelmstraße für den gleichen Tag.

**Keine erhöhten Preise!**

Wochentags:

4 6 1/4 8 1/2



Sonntags:

3 5 7 9

**BUCKI** binderarbeiten  
L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt



## im Sommer

weil besonders nahrhaft und bekömmlich!

Von täglich frischen Zufuhren in Eispackung empfohlen!

Feinst. Angelschellische, Cabliau, Seehecht, Seelachs, Heilbutt, Schollen, Steinbutt, Tarbutt, Seezungen, Rotzungen, Limandes, Merlans, Goldbarsch usw.

Alles blutfrisch zu billigst. Tagespreisen.

Lebende Schleie, Karpfen, Aale, Forellen  
Lebendfr. Rheinhechte, Zander, Blaufleichen  
Feinster Rheinsalm im Ausschnitt.

Täglich frisch aus dem Rauch:

Kieler Büchlinge, Sprotten, Flundern, Geräuch. Seelachs, Seeaale, Schellische  
II. Rauchaale und Rauchlachs im Ausschnitt.  
Neue Matjesheringe. Holl. Vollheringe. Fischkonserven.

Beste Qualitäten! Größte Auswahl! in:

**Trickels Fischhallen**

Grabenstr. 16  
Moritzstr. 28  
Wörthstr. 24

Besteingerichtetes Spezialgeschäft mit moderner Kühlanlage. 1237



Umsinn. Nachfrage. Willing!!!  
Lohnt sich im Sommer  
Tausendfach  
Kaufgelegenheit für gespielte Instrumente  
GÜNSTIGE ZAHLUNGSWEISE.  
Musikhaus Schütten  
Wilhelmstraße 34. 926

**Flügel** in großer Auswahl nur Qualitätsmarken von Mark 1950.- an Kaufgelegenheit für gespielte Instrumente GÜNSTIGE ZAHLUNGSWEISE. Musikhaus Schütten Wilhelmstraße 34. 926

## Adolf Harth A-G.

### Neues Gauertraut

per Pfund 14 Pfennig

### Neue Galzgurten

per Stück 11 Pfennig

Zitronen	..... 3 Stück	25
Speise-Essig	..... Liter	16
Einmachessig	..... Liter	24
Weinessig offen	..... Liter	40
Weinessig in Flaschen	... 1/2 Flasche	65
Melita-Essig	... 1/2 Liter Flasche	95
Essig-Essenz hell u. dunkel	Flasche	65
Salzylpapier	..... Rolle	15
Einmachgewürz	..... Paket	10

Verkaufstellen in allen Stadtteilen.

## Neues aus aller Welt.

26 000 Mark unterschlagen. Mit 26 000 Mark ist der Kassierer der Kreis- und Stadtbaukasse in Marienwerder, Friedrich Blum, flüchtig geworden. Blum hat in den Posten vier Jahre inne, obwohl er erst 22 Jahre alt ist.

Schweres Eisenbahnunglück in England. Aus London sind uns gedrahtet: Auf der Strecke London—Deal hat sich am Mittwochnachmittag um 5 1/2 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Bei Sevenoaks entgleiste ein Schnellzug, der von London unterwegs war. Nach den bis vorliegenden Nachrichten sind 11 Personen getötet und 20 schwer verletzt worden. Eine größere Anzahl von Personen haben leichtere Verletzungen davongetragen. Hilfskräfte sind sofort an die Unglücksstelle entsandt worden. Ein Passagier des Unglückszuges teilte mit, daß die Wagen eine Strecke von etwa 15 Metern schwankten, bevor sie umschlugen. Mehrere Wagen sind völlig zertrümmert worden. Dagegen haben zwei Pullman-Wagen fast unbeschädigt. Von den schwerverletzten befindet sich eine große Anzahl in Lebensgefahr, so daß zu befürchten ist, daß sich die Zahl der Toten noch erhöhen wird. Zahlreiche Verletzte konnten erst nach einer weichen Zeit aus ihrer furchterlichen Lage zwischen den Trümmern befreit werden. Aber die Ursache des Unglücks ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Zusammenstoß zwischen Dampfer und Flugzeug. Aus Kopenhagen wird uns berichtet: Auf dem Oslo-Fjord hat sich in der Nähe von Horten eine Kollision zwischen einem Dampfer und einem Flugzeug ereignet. Ein Dampfer änderte plötzlich seinen Kurs, was von einem Flugzeug nicht bemerkt wurde. Die Maschine stieß gegen den Bug des Schiffes und schlug mit dem Propeller auf das Deck. Die Mannschaft des Schiffes hatte sich auf Deck niedergeworfen, um nicht getroffen zu werden. Drei Mann sprangen über Bord. Das Flugzeug fiel auf den Wasserpiegel nieder. Die über Bord Gesprungenen hielten sich an den Flügeln der Maschine fest und wurden treibend bis nach Horten entnommen. Ein Mann wurde verletzt. Das Schiff ist nur unwesentlich beschädigt.

Schwerer Sturm in Südwesten. Aus London wird uns gemeldet: Das ganze Rhöngebiet in Südwesten mit einer Bevölkerung von 120 000 Menschen war in der Nacht in Dunkelheit gehüllt infolge eines schweren Sturmes, der mehrere Stunden lang anhielt und die Zuleitungen für das elektrische Licht unterbrach. Zahlreiche Bezirke sind überflutet, zwei Häuser wurden vom Blitz getroffen. Telegraphen- und Telefondrähte wurden niedergeweht.

Ein rumänisches Theater verbrannt. Eine Feuersbrunst über das Nationaltheater in Craiova mit samt Mobiliar und Dekorationen ein. Der Sachschaden wird auf 2 Millionen Lei geschätzt.

Überfall Jugendlicher auf einen Straßenbahnwagen. In Paris wird berichtet: In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag fünf junge Burschen mit vorgehaltenen Revolvern einen Straßenbahnwagen angehalten. Während

drei von ihnen die Fahrkäse in Schach hielten, haben die beiden anderen sie ausgeraubt. Sie sind in einem Auto entkommen.

Der Altertümer-Handel in Griechenland. Auf Grund eines staatsanwaltlichen Haftbefehls verhaftete die Athener Polizei den in Athen verweilenden gut bekannten Rechtsanwalt Drakidis; bei einer anschließend abgehaltenen Hausdurchsuchung wurden bei dem Verhafteten eine Marmorplatte mit einem darauf montierten goldenen Kranz gefunden, dessen Wert vom archäologischen Standpunkt beurteilt, außerordentlich groß ist. Die Statue sollte für 12 000 Pfund Sterling nach England verkauft werden und entstammt einer der Regierung gehörenden Sammlung wertvoller Altertümer auf Korfu. Die weitere Überprüfung des Falles ergab, daß in der Wohnung des Advokaten Tag für Tag Diebesgut aus archäologischen Sammlungen abgeliefert wurde, das unter dem Deckmantel des Juristen in alle Herren Länder verschoben wurde. Durch eine nicht hinreichende Organisation der Altertümer kamen die Sammlungen, aus denen die Stücke entnommen wurden, garnicht oder erst sehr spät auf die Diebstähle. Ein weiteres Altstück aus einer Kirche in Rhodos, das auf 8000 Pfund geschätzt wird, wurde bei einem Komplizen gefunden. Man rechnet mit weiteren Verhaftungen.

Nach 22 Jahren Gefängnis begnadigt. Wie aus New York berichtet wird, ist ein zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilter Mann vom Präsidenten Coolidge begnadigt worden. Der Betreffende war vor 22 Jahren in Rom in Alaska wegen Ermordung eines Mannes zum Tode verurteilt worden. Der Begnadigte erklärte seinen Richtern gegenüber, daß er lieber sterben, als eine lebenslängliche Strafe verbüßen würde. Er beteuerte ständig seine Unschuld.

\* Eine moderne Völkerwanderung. Eine große Völkerwanderung, die nur mit der Auswanderung so vieler Europäer nach den Vereinigten Staaten im 19. Jahrhundert verglichen werden kann, vollzieht sich nach den weiten unbefestigten Ebenen der Mandchurie. In diesem Jahr sind hier allein gegen 1 Million neuer Siedler angekommen, die vor Armut und Krieg aus den überfüllten und innerlich ausgewählten Provinzen Schantung und Shi-Li nach dem „äußersten Westen“ der Nord-Mandchurei flüchten. Durch das alte Einfaltstör in der Großen Mauer bei Schanghai-Kwan und über den modernen Hafen von Dairen strömen sie in großen Massen nach ihren neuen Sitten, gegenwärtig etwa in einer Menge von 10 000 im Monat. Wie ein Bericht aus Mukden schildert, befinden sich unter diesen langen Auswandererzügen nur wenige Mädchen und fast gar keine jungen Männer. Die Mädchen sind vorher verkauft worden, und die Jungen sind schwangweise für eins oder das andere der chinesischen Heere rekrutiert worden, die einander bekämpfen. Die Regierung der mandchurischen Provinzen begünstigt diese Völkerwanderung nach Kräften. Die Eisenbahnen nehmen nur ganz geringfügige Summen für die Beförderung der Einwanderer, und Männer und Frauen über 50 Jahren sowie Kinder unter 10 Jahren reisen vollkommen umsonst. Die Neuankömmlinge wenden sich zumeist nach dem Gebiet, das längs der noch unbestimmten Grenze der inneren Mongolei liegt. In vielen Fällen erwerben sie Land, das den verschiedenen Fürsten der

Mongolei gehört, aber während sie sich auf mongolischem Boden niederlassen, stehen sie weiter unter chinesischer Rechtsprechung, und das Land, das sie bebauen, wird chinesisches Gebiet. Die Auswanderung ist von vielen Tragödien begleitet. Wenn Gegenden erreicht sind, in denen es keine Eisenbahnen und keine freie Beförderung mehr gibt, wenn die Räte und Entbehrungen der Fußwanderung beginnen, dann bleiben viele am Wege liegen, und der Zug der Wanderer wird besetzt durch Tausende von irischen Gräbern am Wege. Viele der Auswanderer können die Kinder, besonders die Kleinen, die noch auf dem Arm getragen werden, nicht mit durchbringen. Die Kinder werden also ausgelegt oder in den größeren Städten zurückgelassen. Ein beliebter Weg, sich von einem Baby zu befreien und es möglichst auffällig der Wohltätigkeit darzubieten, besteht darin, das unglückliche Kleine in Lumpen oder auch in Zeitungspapier gehüllt und im letzten Moment auf den Eisenbahnperren hingelegt wird, bevor der Zug weiterfährt.

## Schiffahrt.

\* Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschl. Deutsch-Austral, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien.)  
D. „Reliance“ ab Hamburg am 29. 8., ab Cuxhaven am 30. 8., D. „Westphalia“ ab Hamburg am 31. 8., D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 1. 9., ab Cuxhaven am 2. 9., D. „Resolute“ ab Hamburg am 2. 9., ab Cuxhaven am 3. 9., D. „Thuringia“ ab Hamburg am 3. 9., D. „New York“ ab Hamburg am 4. 9., ab Cuxhaven am 5. 9., D. „Deutschland“ ab Hamburg am 5. 9., ab Cuxhaven am 6. 9., D. „Philadelphia“ ab Hamburg am 6. 9., D. „Lübeck“ am 7. 9., D. „Ael“ am 8. 9., D. „Herlohn“ am 9. 9., D. „Hermann“ am 10. 9., D. „Hermann“ am 11. 9., D. „Hermann“ am 12. 9., D. „Hermann“ am 13. 9., D. „Hermann“ am 14. 9., D. „Hermann“ am 15. 9., D. „Hermann“ am 16. 9., D. „Hermann“ am 17. 9., D. „Hermann“ am 18. 9., D. „Hermann“ am 19. 9., D. „Hermann“ am 20. 9., D. „Hermann“ am 21. 9., D. „Hermann“ am 22. 9., D. „Hermann“ am 23. 9., D. „Hermann“ am 24. 9., D. „Hermann“ am 25. 9., D. „Hermann“ am 26. 9., D. „Hermann“ am 27. 9., D. „Hermann“ am 28. 9., D. „Hermann“ am 29. 9., D. „Hermann“ am 30. 9., D. „Hermann“ am 1. 10., D. „Hermann“ am 2. 10., D. „Hermann“ am 3. 10., D. „Hermann“ am 4. 10., D. „Hermann“ am 5. 10., D. „Hermann“ am 6. 10., D. „Hermann“ am 7. 10., D. „Hermann“ am 8. 10., D. „Hermann“ am 9. 10., D. „Hermann“ am 10. 10., D. „Hermann“ am 11. 10., D. „Hermann“ am 12. 10., D. „Hermann“ am 13. 10., D. „Hermann“ am 14. 10., D. „Hermann“ am 15. 10., D. „Hermann“ am 16. 10., D. „Hermann“ am 17. 10., D. „Hermann“ am 18. 10., D. „Hermann“ am 19. 10., D. „Hermann“ am 20. 10., D. „Hermann“ am 21. 10., D. „Hermann“ am 22. 10., D. „Hermann“ am 23. 10., D. „Hermann“ am 24. 10., D. „Hermann“ am 25. 10., D. „Hermann“ am 26. 10., D. „Hermann“ am 27. 10., D. „Hermann“ am 28. 10., D. „Hermann“ am 29. 10., D. „Hermann“ am 30. 10., D. „Hermann“ am 1. 11., D. „Hermann“ am 2. 11., D. „Hermann“ am 3. 11., D. „Hermann“ am 4. 11., D. „Hermann“ am 5. 11., D. „Hermann“ am 6. 11., D. „Hermann“ am 7. 11., D. „Hermann“ am 8. 11., D. „Hermann“ am 9. 11., D. „Hermann“ am 10. 11., D. „Hermann“ am 11. 11., D. „Hermann“ am 12. 11., D. „Hermann“ am 13. 11., D. „Hermann“ am 14. 11., D. „Hermann“ am 15. 11., D. „Hermann“ am 16. 11., D. „Hermann“ am 17. 11., D. „Hermann“ am 18. 11., D. „Hermann“ am 19. 11., D. „Hermann“ am 20. 11., D. „Hermann“ am 21. 11., D. „Hermann“ am 22. 11., D. „Hermann“ am 23. 11., D. „Hermann“ am 24. 11., D. „Hermann“ am 25. 11., D. „Hermann“ am 26. 11., D. „Hermann“ am 27. 11., D. „Hermann“ am 28. 11., D. „Hermann“ am 29. 11., D. „Hermann“ am 30. 11., D. „Hermann“ am 1. 12., D. „Hermann“ am 2. 12., D. „Hermann“ am 3. 12., D. „Hermann“ am 4. 12., D. „Hermann“ am 5. 12., D. „Hermann“ am 6. 12., D. „Hermann“ am 7. 12., D. „Hermann“ am 8. 12., D. „Hermann“ am 9. 12., D. „Hermann“ am 10. 12., D. „Hermann“ am 11. 12., D. „Hermann“ am 12. 12., D. „Hermann“ am 13. 12., D. „Hermann“ am 14. 12., D. „Hermann“ am 15. 12., D. „Hermann“ am 16. 12., D. „Hermann“ am 17. 12., D. „Hermann“ am 18. 12., D. „Hermann“ am 19. 12., D. „Hermann“ am 20. 12., D. „Hermann“ am 21. 12., D. „Hermann“ am 22. 12., D. „Hermann“ am 23. 12., D. „Hermann“ am 24. 12., D. „Hermann“ am 25. 12., D. „Hermann“ am 26. 12., D. „Hermann“ am 27. 12., D. „Hermann“ am 28. 12., D. „Hermann“ am 29. 12., D. „Hermann“ am 30. 12., D. „Hermann“ am 1. 1. 1928, D. „Hermann“ am 2. 1. 1928, D. „Hermann“ am 3. 1. 1928, D. „Hermann“ am 4. 1. 1928, D. „Hermann“ am 5. 1. 1928, D. „Hermann“ am 6. 1. 1928, D. „Hermann“ am 7. 1. 1928, D. „Hermann“ am 8. 1. 1928, D. „Hermann“ am 9. 1. 1928, D. „Hermann“ am 10. 1. 1928, D. „Hermann“ am 11. 1. 1928, D. „Hermann“ am 12. 1. 1928, D. „Hermann“ am 13. 1. 1928, D. „Hermann“ am 14. 1. 1928, D. „Hermann“ am 15. 1. 1928, D. „Hermann“ am 16. 1. 1928, D. „Hermann“ am 17. 1. 1928, D. „Hermann“ am 18. 1. 1928, D. „Hermann“ am 19. 1. 1928, D. „Hermann“ am 20. 1. 1928, D. „Hermann“ am 21. 1. 1928, D. „Hermann“ am 22. 1. 1928, D. „Hermann“ am 23. 1. 1928, D. „Hermann“ am 24. 1. 1928, D. „Hermann“ am 25. 1. 1928, D. „Hermann“ am 26. 1. 1928, D. „Hermann“ am 27. 1. 1928, D. „Hermann“ am 28. 1. 1928, D. „Hermann“ am 29. 1. 1928, D. „Hermann“ am 30. 1. 1928, D. „Hermann“ am 1. 2. 1928, D. „Hermann“ am 2. 2. 1928, D. „Hermann“ am 3. 2. 1928, D. „Hermann“ am 4. 2. 1928, D. „Hermann“ am 5. 2. 1928, D. „Hermann“ am 6. 2. 1928, D. „Hermann“ am 7. 2. 1928, D. „Hermann“ am 8. 2. 1928, D. „Hermann“ am 9. 2. 1928, D. „Hermann“ am 10. 2. 1928, D. „Hermann“ am 11. 2. 1928, D. „Hermann“ am 12. 2. 1928, D. „Hermann“ am 13. 2. 1928, D. „Hermann“ am 14. 2. 1928, D. „Hermann“ am 15. 2. 1928, D. „Hermann“ am 16. 2. 1928, D. „Hermann“ am 17. 2. 1928, D. „Hermann“ am 18. 2. 1928, D. „Hermann“ am 19. 2. 1928, D. „Hermann“ am 20. 2. 1928, D. „Hermann“ am 21. 2. 1928, D. „Hermann“ am 22. 2. 1928, D. „Hermann“ am 23. 2. 1928, D. „Hermann“ am 24. 2. 1928, D. „Hermann“ am 25. 2. 1928, D. „Hermann“ am 26. 2. 1928, D. „Hermann“ am 27. 2. 1928, D. „Hermann“ am 28. 2. 1928, D. „Hermann“ am 29. 2. 1928, D. „Hermann“ am 30. 2. 1928, D. „Hermann“ am 1. 3. 1928, D. „Hermann“ am 2. 3. 1928, D. „Hermann“ am 3. 3. 1928, D. „Hermann“ am 4. 3. 1928, D. „Hermann“ am 5. 3. 1928, D. „Hermann“ am 6. 3. 1928, D. „Hermann“ am 7. 3. 1928, D. „Hermann“ am 8. 3. 1928, D. „Hermann“ am 9. 3. 1928, D. „Hermann“ am 10. 3. 1928, D. „Hermann“ am 11. 3. 1928, D. „Hermann“ am 12. 3. 1928, D. „Hermann“ am 13. 3. 1928, D. „Hermann“ am 14. 3. 1928, D. „Hermann“ am 15. 3. 1928, D. „Hermann“ am 16. 3. 1928, D. „Hermann“ am 17. 3. 1928, D. „Hermann“ am 18. 3. 1928, D. „Hermann“ am 19. 3. 1928, D. „Hermann“ am 20. 3. 1928, D. „Hermann“ am 21. 3. 1928, D. „Hermann“ am 22. 3. 1928, D. „Hermann“ am 23. 3. 1928, D. „Hermann“ am 24. 3. 1928, D. „Hermann“ am 25. 3. 1928, D. „Hermann“ am 26. 3. 1928, D. „Hermann“ am 27. 3. 1928, D. „Hermann“ am 28. 3. 1928, D. „Hermann“ am 29. 3. 1928, D. „Hermann“ am 30. 3. 1928, D. „Hermann“ am 1. 4. 1928, D. „Hermann“ am 2. 4. 1928, D. „Hermann“ am 3. 4. 1928, D. „Hermann“ am 4. 4. 1928, D. „Hermann“ am 5. 4. 1928, D. „Hermann“ am 6. 4. 1928, D. „Hermann“ am 7. 4. 1928, D. „Hermann“ am 8. 4. 1928, D. „Hermann“ am 9. 4. 1928, D. „Hermann“ am 10. 4. 1928, D. „Hermann“ am 11. 4. 1928, D. „Hermann“ am 12. 4. 1928, D. „Hermann“ am 13. 4. 1928, D. „Hermann“ am 14. 4. 1928, D. „Hermann“ am 15. 4. 1928, D. „Hermann“ am 16. 4. 1928, D. „Hermann“ am 17. 4. 1928, D. „Hermann“ am 18. 4. 1928, D. „Hermann“ am 19. 4. 1928, D. „Hermann“ am 20. 4. 1928, D. „Hermann“ am 21. 4. 1928, D. „Hermann“ am 22. 4. 1928, D. „Hermann“ am 23. 4. 1928, D. „Hermann“ am 24. 4. 1928, D. „Hermann“ am 25. 4. 1928, D. „Hermann“ am 26. 4. 1928, D. „Hermann“ am 27. 4. 1928, D. „Hermann“ am 28. 4. 1928, D. „Hermann“ am 29. 4. 1928, D. „Hermann“ am 30. 4. 1928, D. „Hermann“ am 1. 5. 1928, D. „Hermann“ am 2. 5. 1928, D. „Hermann“ am 3. 5. 1928, D. „Hermann“ am 4. 5. 1928, D. „Hermann“ am 5. 5. 1928, D. „Hermann“ am 6. 5. 1928, D. „Hermann“ am 7. 5. 1928, D. „Hermann“ am 8. 5. 1928, D. „Hermann“ am 9. 5. 1928, D. „Hermann“ am 10. 5. 1928, D. „Hermann“ am 11. 5. 1928, D. „Hermann“ am 12. 5. 1928, D. „Hermann“ am 13. 5. 1928, D. „Hermann“ am 14. 5. 1928, D. „Hermann“ am 15. 5. 1928, D. „Hermann“ am 16. 5. 1928, D. „Hermann“ am 17. 5. 1928, D. „Hermann“ am 18. 5. 1928, D. „Hermann“ am 19. 5. 1928, D. „Hermann“ am 20. 5. 1928, D. „Hermann“ am 21. 5. 1928, D. „Hermann“ am 22. 5. 1928, D. „Hermann“ am 23. 5. 1928, D. „Hermann“ am 24. 5. 1928, D. „Hermann“ am 25. 5. 1928, D. „Hermann“ am 26. 5. 1928, D. „Hermann“ am 27. 5. 1928, D. „Hermann“ am 28. 5. 1928, D. „Hermann“ am 29. 5. 1928, D. „Hermann“ am 30. 5. 1928, D. „Hermann“ am 1. 6. 1928, D. „Hermann“ am 2. 6. 1928, D. „Hermann“ am 3. 6. 1928, D. „Hermann“ am 4. 6. 1928, D. „Hermann“ am 5. 6. 1928, D. „Hermann“ am 6. 6. 1928, D. „Hermann“ am 7. 6. 1928, D. „Hermann“ am 8. 6. 1928, D. „Hermann“ am 9. 6. 1928, D. „Hermann“ am 10. 6. 1928, D. „Hermann“ am 11. 6. 1928, D. „Hermann“ am 12. 6. 1928, D. „Hermann“ am 13. 6. 1928, D. „Hermann“ am 14. 6. 1928, D. „Hermann“ am 15. 6. 1928, D. „Hermann“ am 16. 6. 1928, D. „Hermann“ am 17. 6. 1928, D. „Hermann“ am 18. 6. 1928, D. „Hermann“ am 19. 6. 1928, D. „Hermann“ am 20. 6. 1928, D. „Hermann“ am 21. 6. 1928, D. „Hermann“ am 22. 6. 1928, D. „Hermann“ am 23. 6. 1928, D. „Hermann“ am 24. 6. 1928, D. „Hermann“ am 25. 6. 1928, D. „Hermann“ am 26. 6. 1928, D. „Hermann“ am 27. 6. 1928, D. „Hermann“ am 28. 6. 1928, D. „Hermann“ am 29. 6. 1928, D. „Hermann“ am 30. 6. 1928, D. „Hermann“ am 1. 7. 1928, D. „Hermann“ am 2. 7. 1928, D. „Hermann“ am 3. 7. 1928, D. „Hermann“ am 4. 7. 1928, D. „Hermann“ am 5. 7. 1928, D. „Hermann“ am 6. 7. 1928, D. „Hermann“ am 7. 7. 1928, D. „Hermann“ am 8. 7. 1928, D. „Hermann“ am 9. 7. 1928, D. „Hermann“ am 10. 7. 1928, D. „Hermann“ am 11. 7. 1928, D. „Hermann“ am 12. 7. 1928, D. „Hermann“ am 13. 7. 1928, D. „Hermann“ am 14. 7. 1928, D. „Hermann“ am 15. 7. 1928, D. „Hermann“ am 16. 7. 1928, D. „Hermann“ am 17. 7. 1928, D. „Hermann“ am 18. 7. 1928, D. „Hermann“ am 19. 7. 1928, D. „Hermann“ am 20. 7. 1928, D. „Hermann“ am 21. 7. 1928, D. „Hermann“ am 22. 7. 1928, D. „Hermann“ am 23. 7. 1928, D. „Hermann“ am 24. 7. 1928, D. „Hermann“ am 25. 7. 1928, D. „Hermann“ am 26. 7. 1928, D. „Hermann“ am 27. 7. 1928, D. „Hermann“ am 28. 7. 1928, D. „Hermann“ am 29. 7. 1928, D. „Hermann“ am 30. 7. 1928, D. „Hermann“ am 1. 8. 1928, D. „Hermann“ am 2. 8. 1928, D. „Hermann“ am 3. 8. 1928, D. „Hermann“ am 4. 8. 1928, D. „Hermann“ am 5. 8. 1928, D. „Hermann“ am 6. 8. 1928, D. „Hermann“ am 7. 8. 1928, D. „Hermann“ am 8. 8. 1928, D. „Hermann“ am 9. 8. 1928, D. „Hermann“ am 10. 8. 1928, D. „Hermann“ am 11. 8. 1928, D. „Hermann“ am 12. 8. 1928, D. „Hermann“ am 13. 8. 1928, D. „Hermann“ am 14. 8. 1928, D. „Hermann“ am 15. 8. 1928, D. „Hermann“ am 16. 8. 1928, D. „Hermann“ am 17. 8. 1928, D. „Hermann“ am 18. 8. 1928, D. „Hermann“ am 19. 8. 1928, D. „Hermann“ am 20. 8. 1928, D. „Hermann“ am 21. 8. 1928, D. „Hermann“ am 22. 8. 1928, D. „Hermann“ am 23. 8. 1928, D. „Hermann“ am 24. 8. 1928, D. „Hermann“ am 25. 8. 1928, D. „Hermann“ am 26. 8. 1928, D. „Hermann“ am 27. 8. 1928, D. „Hermann“ am 28. 8. 1928, D. „Hermann“ am 29. 8. 1928, D. „Hermann“ am 30. 8. 1928, D. „Hermann“ am 1. 9. 1928, D. „Hermann“ am 2. 9. 1928, D. „Hermann“ am 3. 9. 1928, D. „Hermann“ am 4. 9. 1928, D. „Hermann“ am 5. 9. 1928, D. „Hermann“ am 6. 9. 1928, D. „Hermann“ am 7. 9. 1928, D. „Hermann“ am 8. 9. 1928, D. „Hermann“ am 9. 9. 1928, D. „Hermann“ am 10. 9. 1928, D. „Hermann“ am 11. 9. 1928, D. „Hermann“ am 12. 9. 1928, D. „Hermann“ am 13. 9. 1928, D. „Hermann“ am 14. 9. 1928, D. „Hermann“ am 15. 9. 1928, D. „Hermann“ am 16. 9. 1928, D. „Hermann“ am 17. 9. 1928, D. „Hermann“ am 18. 9. 1928, D. „Hermann“ am 19. 9. 1928, D. „Hermann“ am 20. 9. 1928, D. „Hermann“ am 21. 9. 1928, D. „Hermann“ am 22. 9. 1928, D. „Hermann“ am 23. 9. 1928, D. „Hermann“ am 24. 9. 1928, D. „Hermann“ am 25. 9. 1928, D. „Hermann“ am 26. 9. 1928, D. „Hermann“ am 27. 9. 1928, D. „Hermann“ am 28. 9. 1928, D. „Hermann“ am 29. 9. 1928, D. „Hermann“ am 30. 9. 1928, D. „Hermann“ am 1. 10. 1928, D. „Hermann“ am 2. 10. 1928, D. „Hermann“ am 3. 10. 1928, D. „Hermann“ am 4. 10. 1928, D. „Hermann“ am 5. 10. 1928, D. „Hermann“ am 6. 10. 1928, D. „Hermann“ am 7. 10. 1928, D. „Hermann“ am 8. 10. 1928, D. „Hermann“ am 9. 10. 1928, D. „Hermann“ am 10. 10. 1928, D. „Hermann“ am 11. 10. 1928, D. „Hermann“ am 12. 10. 1928, D. „Hermann“ am 13. 10. 1928, D. „Hermann“ am 14. 10. 1928, D. „Hermann“ am 15. 10. 1928, D. „Hermann“ am 16. 10. 1928, D. „Hermann“ am 17. 10. 1928, D. „Hermann“ am 18. 10. 1928, D. „Hermann“ am 19. 10. 1928, D. „Hermann“ am 20. 10. 1928, D. „Hermann“ am 21. 10. 1928, D. „Hermann“ am 22. 10. 1928, D. „Hermann“ am 23. 10. 1928, D. „Hermann“ am 24. 10. 1928, D. „Hermann“ am 25. 10. 1928, D. „Hermann“ am 26. 10. 1928, D. „Hermann“ am 27. 10. 1928, D. „Hermann“ am 28. 10. 1928, D. „Hermann“ am 29. 10. 1928, D. „Hermann“ am 30. 10. 1928, D. „Hermann“ am 1. 11. 1928, D. „Hermann“ am 2. 11. 1928, D. „Hermann“ am 3. 11. 1928, D. „Hermann“ am 4. 11. 1928, D. „Hermann“ am 5. 11. 1928, D. „Hermann“ am 6. 11. 1928, D. „Hermann“ am 7. 11. 1928, D. „Hermann“ am 8. 11. 1928, D. „Hermann“ am 9. 11. 1928, D. „Hermann“ am 10. 11. 1928, D. „Hermann“ am 11. 11. 1928, D. „Hermann“ am 12. 11. 1928, D. „Hermann“ am 13. 11. 1928, D. „Hermann“ am 14. 11. 1928, D. „Hermann“ am 15. 11. 1928, D. „Hermann“ am 16. 11. 1928, D. „Hermann“ am 17. 11. 1928, D. „Hermann“ am 18. 11. 1928, D. „Hermann“ am 19. 11. 1928, D. „Hermann“ am 20. 11. 1928, D. „Hermann“ am 21. 11. 1928, D. „Hermann“ am 22. 11. 1928, D. „Hermann“ am 23. 11. 1928, D. „Hermann“ am 24. 11. 1928, D. „Hermann“ am 25. 11. 1928, D. „Hermann“ am 26. 11. 1928, D. „Hermann“ am 27. 11. 1928, D. „Hermann“ am 28. 11. 1928, D. „Hermann“ am 29. 11. 1928, D. „Hermann“ am 30. 11. 1928, D. „Hermann“ am 1. 12. 1928, D. „Hermann“ am 2. 12. 1928, D. „Hermann“ am 3. 12. 1928, D. „Hermann“ am 4. 12. 1928, D. „Hermann“ am 5. 12. 1928, D. „Hermann“ am 6. 12. 1928, D. „Hermann“ am 7. 12. 1928, D. „Hermann“ am 8. 12. 1928, D. „Hermann“ am 9. 12. 1928, D. „Hermann“ am 10. 12. 1928, D. „Hermann“ am 11. 12. 1928, D. „Hermann“ am 12. 12. 1928, D. „Hermann“ am 13. 12. 1928, D. „Hermann“ am 14. 12. 1928, D. „Hermann“ am 15. 12. 1928, D. „Hermann“ am 16. 12. 1928, D. „Hermann“ am 17. 12. 1928, D. „Hermann“ am 18. 12. 1928, D. „Hermann“ am 19. 12. 1928, D. „Hermann“ am 20. 12. 1928, D. „Hermann“ am 21. 12. 1928, D. „Hermann“ am 22. 12. 1928, D. „Hermann“ am 23. 12. 1928, D. „Hermann“ am 24. 12. 1928, D. „Hermann“ am 25. 12. 1928, D. „Hermann“ am 26. 12. 1928, D. „Hermann“ am 27. 12. 1928, D. „Hermann“ am 28. 12. 1928, D. „Hermann“ am 29. 12. 1928, D. „Hermann“ am 30. 12. 1928, D. „Hermann“ am 1. 1. 1929, D. „Hermann“ am 2. 1. 1929, D. „Hermann“ am 3. 1. 1929, D. „Hermann“ am 4. 1. 1929, D. „Hermann“ am 5. 1. 1929, D. „Hermann“ am 6. 1. 1929, D. „Hermann“ am 7. 1. 1929, D. „Hermann“ am 8. 1. 1929, D. „Hermann“ am 9. 1. 1929, D. „Hermann“ am 10. 1. 1929, D. „Hermann“ am 11. 1. 1929, D. „Hermann“ am 12. 1. 1929, D. „Hermann“ am 13. 1. 1929, D. „Hermann“ am 14. 1. 1929, D. „Hermann“ am 15. 1. 1929, D. „Hermann“ am 16. 1. 1929, D. „Hermann“ am 17. 1. 1929, D. „Hermann“ am 18. 1. 1929, D. „Hermann“ am 19. 1. 1929, D. „Hermann“ am 20. 1. 1929, D. „Hermann“ am 21. 1. 1929, D. „Hermann“ am 22. 1. 1929, D. „Hermann“ am 23. 1. 1929, D. „Hermann“ am 24. 1. 1929, D. „Hermann“ am 25. 1. 1929, D. „Hermann“ am 26. 1. 1929, D. „Hermann“ am 27. 1. 1929, D. „Hermann“ am 28. 1. 1929, D. „Hermann“ am 29. 1. 1929, D. „Hermann“ am 30. 1. 1929, D. „Hermann“ am 1. 2. 1929, D. „Hermann“ am 2. 2. 1929, D. „Hermann“ am 3. 2. 1929, D. „Hermann“ am 4. 2. 1929, D. „Hermann“ am 5. 2. 1929, D. „Hermann“ am 6. 2. 1929, D. „Hermann“ am 7. 2. 1929, D. „Hermann“ am 8. 2. 1929, D. „Hermann“ am 9. 2. 1929, D. „Hermann“ am 10. 2. 1929, D. „Hermann“ am 11. 2. 1929, D. „Hermann“ am 12. 2. 1929, D. „Hermann“ am 13. 2. 1929, D. „Hermann“ am 14. 2. 1929, D. „Hermann“ am 15. 2. 1929, D. „Hermann“ am 16. 2. 1929, D. „Hermann“ am 17. 2. 1929, D. „Hermann“ am 18. 2. 1929, D. „Hermann“ am 19. 2. 1929, D. „Hermann“ am 20. 2. 1929, D. „Hermann“ am 21. 2. 1929, D. „Hermann“ am 22. 2. 1929, D. „Hermann“ am 23. 2. 1



**Grundstücks- u. Wohnungsmarkt**  
G. m. b. H. Schwalbacher Straße 4 Tel. 5884  
**Villen, Geschäfts- und Etagenhäuser**  
in reichhaltigster Auswahl und allen Lagen.

**25 000 Mark**  
K. nett. Einfamilienhaus, 5 Zim., Bad usw. hübsch. Garten, frei v. Haus- u. Mietzins, in schön. Lage. Wiesb. Borst, mit 10 000 Mark Anzahl. zu verkauf. Immobilien-Büro Engel, R. D. W., Adolfsstr. 7.

**Etagenhaus**  
mit Torfahrt, worin zwei Läden, einer Metzgerei, welche besiedbar wird, vom Besitzer bei Anzahl. verkauft. Eine 3-Z. Wohn. l. evtl. getauscht werden. Off. u. S. 779 Taabl.-Bl.

**Etagenhaus**  
Nähe Taunusstr., sehr preiswert, für 32 000 b. 5 500 Frl. d. Miets zu verkaufen  
**Schoffentels & Co.**  
Gegr. 1875 Theat.-Kolonn.

**Immobiliën-Kaufgehilfe**  
Häckerland nahe der Stadt gelegen, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 777 an Taabl.-Verlag.  
**Garlen**  
30-50 Acker, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 777 an Taabl.-Verlag.  
**Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt  
**SETZT DRUCKT BINDET**  
alles für Handel, Industrie und Gewerbe.

**Hotel-Pension**  
nahe Wiesbaden, mit 15 Zimmern, Speisesaal, Restaurant, Konditorofen, Kühlraum etc., gr. Garten. Preis: 32 000 Mk. bei 1/2 Anzahlung verkauft  
**"MERWA"**  
Verwaltungs- u. Finanzierungs-G. m. b. H. Wilhelmstraße 20 Telephon 8503.

**Verläufe**  
Privat-Verläufe  
Achtung! Existenzen! Lebensmittelmittelgeschäfte mit Nebenräumen in Einricht. u. Umf. v. 1800 Mk. bis 4000 Mk. Bazarrengeisch nur 900 Mk. Weinwirtschaft, Mainz, 3 Zim., Küche, 4000 Mk. verk. Plautke, Dohdeimer Str. 6. Schmittler, Horcher verbeiden.  
Lebensmittelmittelgeschäfte mit beschlagene, freier Wohnraum, krankheitsb. mit Einricht. u. Warenbestand für 1600 Mark abzugeben. Gef. Anfragen u. R. 774 an Taabl.-Verlag.

**Nähmaschine**  
(Waff.) Preis 65 Mark zu verk. Koch. Goldgasse 18, 1.  
Sollt neue Nähmaschine zu vl. Bertamir, 2, 2 r.

**Wohnungsaufsch.**  
Ankunft in Wiesbaden. 3-4 Zimmer-Wohnung, gute Ausstattung, drei schöne Zimmer, Küche, Bad und anliegende. Miete 51 Mk. monatlich. Offerten unter 777 an Taabl.-Verlag.

**Opel-Limousine**  
4/16 PS, 4-Gänge, hervorragend. Zustand, wegen Anschaffung gr. Wagens sehr preiswert abzugeben. Offerten unter S. 778 an den Taabl.-Verlag.  
**Verk. Ford-Wagen**  
neu bereit, für 400 Mk. Bahnhofsstraße 20.  
Auto, mod., 2-Sitzer, 4/15 PS, mit elektr. Licht u. Anlasser, kompl. sehr gut erhalten, fahrbereit, billig zu verk. Schaeffer, Garage, Räderstraße 28.

**Auto-Reparatur-Werkstätte**  
zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten unter S. 778 an den Taabl.-Verlag.

**Motorrad**  
2 1/2 PS, 2 Gänge, fahrbereit, im Auftrage zu vl. Rablstraße 82.  
**G. D.-Fahrrad**  
bill., saub. u. Eisenbett zu verk. Adresse zu erf. im Taabl.-Verlag. Pm Kinder-Klappwagen, braun, billig zu verk. Bertamirstraße 10, 1 lfs., 8-9 Uhr vorm.

**Herren-Mäntel**  
1 Gabardine-Mantel  
1 Gummi-Mantel  
1 Kasulan  
mittlere Figur, tadellos erhalten, zu verk. Mainzer Straße 4, Hart.  
Gute Geige zu verk. Anzahl. zw. 2 u. 3 Adelbeidstraße 11, 1 r.

**Leichter Kasten-Wagen**  
für 1 Pferd zu verkauf. August Engel, Taunusstraße.

**Speisezimmer**  
Büfett m. rund. Vitrinenaussch. Kresens, großer Ausstattungsgegenst. edlen Kindlederstühlen und prachtvoller Standuhr.  
H. Bernbach, Schreinermeister, 25 Heisenstraße 25.  
Schlafzim., gest. mah. pol., fast neu, (am. Eich.) Schlafz., neu, (am. weibl.) Küche bill. zu verk. Bingerstraße 8.

**Handwagen verkauft**  
Schwalm, Feldstraße 19.  
Leicht. Handwagen zu vl. Vorstraße 13, Hart.

**Polst. pol. Bett 35**  
Bett mit Sprungr. 15. Sofa 15. Gastisch 5. vollständiges Küche, frisch lack. 70 Mk. gr. Aquarium 5. Tisch. Stühle sehr billig zu verkaufen. Blatter Straße 66, 1 l. 1.  
2 egale nubb.-polierte Betten  
1 Kleiderkasten, billig zu verk. Wehrstraße 6, 2 l.

**Ein Wand-Gasbadeofen**  
fast neu, bill. zu vl. Feldstraße 27, Kralthöfer.

**Ein edlenes Büfett**  
älterer Form zu verkauf. Rabl, Bierstädter Höhe 26. Händler verbeiden.  
Doppel nubb.-pol. Tisch, 30 Mk., 2 Paar gute hohe Schuhe, 38 u. 39, je für 7 Mk. zu verk. Goldmeister, Klopstockstraße 19, 1.  
Singer-Nähmaschine fast neu, billig. Mayer, Wehrstraße 27, 20.

**Eichenholz-Fenster**  
mit Rolläden u. Zimmertüren aus Abbruch zu verkaufen. Behntia, am Anbau „Paulinenstr.“, Schreinermeister, H. Winkler Sohn, Baugeschäft, Hebrich, Adolfsstraße 5, Tel. 177.  
Starke Kartons in all. Größ. b. abzugeb. Hildeb, Wilhelmstr. 8.

**Handwagen verkauft**  
Schwalm, Feldstraße 19.  
Leicht. Handwagen zu vl. Vorstraße 13, Hart.

**Herren-Anzüge**  
Mäntel, Hosen u. Schuhe kauft ges. sofortige Kasse  
**Peter Alt**  
(Inb. H. Schlot), Wiesbaden, Hellmündstr. 46, T. 2781.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Küchen-einrichtung**  
(echt Vitischpine) nur 225 Mk., Kleiderkränze in Russ. u. in weiß lack., von 28 Mk. an, 1 Küchenschrank, weiß lack., 65 Mk., Vertiko u. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz in Russ. bill., schöne neu bezogene H. Sofas 38 u. 45 Mk., weiß getrichene Küchenkränze von 48 Mk. an; als belob. günstig zwei Teil. Kuchbaarmatr. für jedes Bett mit Kopfteil (neuer Jacquarddrell) 75, rote Deckbetten 25 Mk., eine Kapotmatr. mit neu. Jacquarddrell, vierteil., nur 48 Mk., alles bestens erhalten. vert.  
Schwalbacher Str. 73, 1. Stock, Nähe Nischelsberg.

**Brillanten - Juwelen**  
kauft gegen bar  
**H. Deiser, Wilhelmstr. 60.**  
10-1 Uhr. Fernsprecher 5952 3-5 Uhr.

**Pianos**  
ohne jede Anzahlung zu denkbar günstigen Monatsraten m. zehnjähriger Garantie. Lieferung frei Haus. Befichtigung zu jeder Zeit.  
**Bogel**  
19 Frankenstraße 19, am Bismardring.

**Möbel aller Art!**  
Komplette Einrichtungen kauft gegen Kasse. Offert. unter S. 777 an Taabl.-Verlag erbeten.  
Für 2 Maniarben einzurichten kauft zu kaufen  
**2 Kleiderschränke**  
2 Weichkommoden, zwei Nachttische, 2 Metallbett. Offerten unter H. 778 an den Taabl.-Verlag.  
**Guterhalt. Nähmaschine**  
für Wäsche geeignet, nur von Privat zu kaufen gef. Kramer, Vorstraße 19, 3. Gebrauchte, guterhaltene  
**Kaffee-Maschine**  
10-20 Lit. zu kauf. gef. Off. u. S. 778 T.-Verl.  
Tischventilator zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 778 an den Taabl.-Bl.

**Französischer Student**  
erteilt gründl. französisch. Unterricht. Off. u. S. 771 an den Taabl.-Verlag.  
**Klavier-Unterricht**  
ert. gründl. konsev. geb. Musiklehrer. Mtl. 8 Mk. Off. u. D. 760 Taabl.-Bl.

**Schlafzimmer**  
Eichen, Eisenbett, mit Stür. Spiegel, Schrank, Speisezimmer, Kleider-Einrichtungen beste solide Schreinerarbeit. Eichen-Stühle mit echt Rindleder 16 Mk., polierte Wohnzimmerstühle 8,30 Mk., Vitrinenschreibtische 5,80 Mk., Küchenstühle 4,80 Mk.  
Karl Reicher, Schreiner, 9 Frankenstraße 9.

**Drehstrom-Motor**  
110 Volt, 1/2 PS, zu kaufen gesucht. Rosenthal u. Co., Kirchstraße 5.  
**Bosch-Lichtanlage**  
Starter, Signal, f. Auto, zu kaufen gesucht. Offert. unter S. 778 an Taabl.-Verlag erbeten.  
**Zu kaufen gef.:**  
Eine leichte guterhaltene Federrolle, circa 15 Str. Traakraft. Wilt. Knudler, Oranienstr. 14, 1. 3. 7. Gasbeid, 3 od. 4flam., tadellos erh. zu kauf. gef. Kaiser-Friedr.-Ring 82, 8.

**Verloren & Gefunden**  
Gestern abend 9 1/2 Uhr Hundstafel verloren. Finder wird gebeten, dieselbe bitte gegen Belohn. abzugeben. Frau. Sahl, Hotel Bern.  
**Br. Handtäschchen**  
Leber, gefärbt, Montag verloren. Biebrich, Kbein- ufer. Da Anderten, geg. gute Belohnung abzugeb. Rail.-Friedr.-Ring 1, 3 l.

**Wohnzimmer**  
nubb.-pol. mit prachtvoll. Divan, für 295 R.-Mk. sofort zu verkaufen.  
**1a Schlafzimmer**  
neu, hell Eichen, preisw. zu verkaufen  
Emser Straße 26 a.  
**Auß.-Büfett**  
Spiegel, Kleider- und Rüdensch. egale u. eins. Betten, Tisch, Divan, Chaisel, russ. Schreib- und Sofa-tische, Flurgard., Spiegel, Stühle, neu und gebt. billig zu verkaufen. Möbellager u. Schreiner, R. Graubner, 3 Adlerstraße 3.

**Wiener Stühle**  
Bücher-Tische  
4 Zimmermannstraße 4.  
**Oefen**  
gut erhalt., alle Systeme, laufen Sie 50% u. mehr billiger bei  
Seiner, Pfeffermann, Drudenstraße 8.

**Verloren**  
wahrscheinl. Langstraße, Sonnabend oder Montag ein Gummi-Mantel. Gute Belohnung für Wiederbringer. Kontakt für Wiederbringer Kontakt 16, 1. Langhaar, Nachsarb. Hund  
Vinscher mit gefahren. Pöten („Lobbe“) bei Autounfall 10. 8. entlauf. Wiederbringer od. Nachricht gute Belohnung. Frankfurt a. M. Paul Gerlichstr. 24. Eichelhart 507 Beder.

**Kurz-, Gemischt- u. Wollw.-Gewäft**  
in vors. Lage, über 15 Jahre besteh., mit 20 000,- netto Mindestverb. schöner Laden mit 2 Zim. u. Küche, wegen Wegzugs, mit mind. 20 000,- Ans. zu verkaufen.  
Immob.-Büro Engel, R. D. W., Adolfsstr. 7.

**Verpachtungen**  
Gärtnereigrundstück 102 Acker, zu verpachten. Wasserleitung, 10 Fenster, sonst reichliches Inventar muß übernommen werden. 700 Mark erforderlich. Offerten unter S. 775 an den Taabl.-Verlag.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Zeugnisse  
100 Stok. Mk. 1.50  
Vervielfältigungen, Diktat, Abschriften, schön, billig. Schreibstube Be in Kirchgasse 22

**Antike Silbergegenstände aller Art**  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 775 an Taabl.-Verl.  
**Damenpelz**  
dunkel, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter D. 778 im Taabl.-Verlag.  
**Damen-Kleider Herrenkleider**  
Pelze, Deckbett., Wäsche etc. kauft zu höchsten Preisen  
**Stummer**  
Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofortige Barzahlung

**Unterricht**  
Erstklassigen Klavier-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene, Monatspreis 12 Mk., bei wöchl. 2 Std. erteilt. Ernst Vandsberg, Rheinstr. 109, 3. R. Ring.

**Kinderwagen-Verbede, Reparaturen, Gummitreif. S. Schüle, Weichstr. 17, Lorengang.**

**Herren-Anzüge**  
Mäntel, Hosen u. Schuhe kauft ges. sofortige Kasse  
**Peter Alt**  
(Inb. H. Schlot), Wiesbaden, Hellmündstr. 46, T. 2781.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sinner, Tel. 4878, Riehlstr. 11, 3.

**Diele...**  
oder keine!  
**Blauband**  
frisch gerührt  
Die Feinstmargarine mit dem größten Weltumsatz

Mirabellen, Zweifeln, Reineclanden billig abzugeben. Gärtnerei J. J. Pöhl, Friedr.-Kalle-Str. 6, links der Viehbrücke Str.

Steuerberatung Buchführung - Bilanz Carl Stieglitz Gerichtsst. 9.

Verchiedenes Monatlich 15 Mark Nebenverdienst f. männl. Person mit Rad. Leichte Arbeit. Keller, Schwabacher Str. 33, 2. Wollen Sie zum

Film? Schreiben Sie sofort an H. A. Dennis, Berlin, Brunnenstr. 41, F 51

Schnellastwagen mit Anhänger fahrt leer am 2. bzw. 3. Sept. von Wiesbaden über Koblenz nach Köln. F 112 Erlangebote an Bildant Bild, Köln-Kalf, Kalf-Hülbeimer Str. 317

Großbrauerei sucht zum Vertrieb ihrer Flaschenbier gut eingeführtes Einpännerbierwerk. Offerten u. Z. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus 1. Sverstr. 1 Platz, 6. R., ganz oder geteilt abzugeben. Adelsheidstr. 94, Bari. Wer wäscht und hält die Wäsche in Ordnung für Junggeheile? Offerten u. Z. 775 an Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame mit sehr schönem Heim, sucht zwecks gemeinsamer Hausführung besseren Herrn. Off. unter Z. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Damenbekanntmachung zwecks Heirat wünscht Fabrikbesitzer, Mitte 30, vertrauliche Offerten unter Postamt 1, Vagerkarte 389.

Witwer solider tücht. Geschäftsmann, in vorderer Mitt., mit eigener gut eingericht. großer Wohnnung wünscht sich mit tüchtiger anständ. Hausfrau ohne Anb. zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Offert., womöglich mit Bild, Discretion zugesichert, unter Z. 778 an Tagbl.-Verlag.

M. 737. Eimerstanden.

Bekanntmachung. Der Hellkammer, zwischen Platter Straße und Leichtweißhöhe, wird zwecks Herstellung einer Wasserleitung bis auf weiteres für jeglichen Substanzverkehr gesperrt. Wiesbaden, den 22. August 1927. Die Polizeiverwaltung.

Verbilligte Ferienfahrten mit Kurautos und Extrapolitwagen: Samstag, 27. 8.: Taunusfahrt, Hofheim, Lorschachtel, Espstein; Abf. 3 Uhr nachm., M. 5.00; Sonntag, 28. 8.: Bad Münster a. St.; Abf. 10 Uhr vorm., M. 8.50; Schloß Johannisberg, Rast Deltich a. Rh.; Abf. 3 Uhr nachm., M. 5.50; Hohenstein, Kartal; Abf. 3 Uhr nachm., M. 6.50; Montag, 29. 8.: Großer Feldberg, über Königstein, zurück, Ruppertsbahn; Abf. 3 Uhr nachm., M. 6.-; Dienstag, 30. 8.: Bad Schwalbach, Wisperthal, Riesenmühle, Gladbach, Riedrich; Abf. 3 Uhr nachm., M. 5.50. Fahrkarten im Auto-Fahrkarten-Verkauf Kolonnenstr. 1, Wilhelmstraße, Nordreise-Büro 3. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56 und in sämtlichen Reisebüros.

Bekanntmachung. Freitag, den 25. August 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Dohheimer Straße 24 zwangsweise: 1 Klavier, 1 Grammophon, 3 Schreibstühle, drei Spiegelkränze, 1 Wasserkrant, 1 Ständerlampe, 1 Chaiselongue, 12 Damenmöbel, vier Baranschänke, 2 Regale und 74 Flaschen Wein öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Best. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstraße 11.

Versteigerung. Am Dienstag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, lassen wir in Schierstein auf unserem Lager Bahnhofstraße 9: 400 bis 500 Stück wenig gebrauchte und fast neue Döskörbe verschiedener Größen, sowie circa 270 Stück schöne Obstkörbe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Wiesbaden - Schierstein, den 24. August 1927. Der Vorstand der Gartenbau-Zentrale Schierstein - Wiesbaden e. G. m. b. H. 1581

Bekanntmachung. Der Umstand, daß aus Jägerkreisen Beschwerde über wilde Hunde geführt worden ist, gibt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem noch gültigen Kassauischen Jagdgesetz vom 16. Jan. 1860, Titel II C, § 29, Ziffer 3, Besitzer, deren Hunde in einem fremden Jagdgebiet jaget, d. h. jagdbare Tiere verfolgen, sich strafbar machen. Ich warne daher die Besitzer, ihre Hunde auf fremdem Jagdgebiet frei umherlaufen zu lassen. Wiesbaden, den 13. Mai 1927. Die Polizeiverwaltung: Froisheim.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Dohheim direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen: Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2. Hilroy Seelbach, Wiesbadener Straße 54. Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27. Georg Gault, Neugasse 12. Ernst Dehner, Dohheim-Wiesb., Dohb. Str. 181 Siedelung Talheim Richard Klein. Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Rhein Main BEHMEN-UND-BÜRGER-KONSUMVEREIN-RHEIN-MAIN RM Filial-Eröffnung! Wir eröffnen mit dem heutigen Tage im Hause Würthstraße 28 die 53. Verteilungsstelle. Wir bitten unsere in diesem Bezirk wohnenden Mitglieder sich von nun an dieser neuen Verteilungsstelle zu bedienen. Gleichzeitg laden wir die Bewohner in diesem Bezirke ein, die Mitgliedschaft zu erwerben. Jedermann, gleich welchen Standes oder Berufes kann Mitglied werden. Ein Probekauf ist gestattet. Die Bedingungen sind in der Filiale zu ersehen. F 379 Der Vorstand.

„Orient“ Unter den Eichen. Heute Donnerstag ab 8 Uhr: Großes Konzert u. Tanz im Freien im neu eröffneten Vergnügungspark. Gesangeinlagen von Herrn Opernsänger Bucksath Eintritt frei. Eintritt frei.

Sektion Wiesbaden des D. u. S. Alpenvereins Sonntag, 28. Aug., 6 1/2 Uhr nach Rüdershausen. Wanderung Burgschwalbach - Holzhaus - Schloß Hohenfels - Schamburg - Diez. Rückfahrt 18 30 Uhr ab Diez. Sonntagstarke bis Limburg.

Überseereisen Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika. Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen. Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Hamburg-Amerika Linie HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25 und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes. In Wiesbaden Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie Kranzplatz 5 (Palasthotel), Tel. 5404 u. 5405. Mainz: J. F. Hillebrand, Reiche Clarastr. 10.

Weidgerechter Jäger 33 Jahre, ledig, Fabrikant, sucht, eventuell gegen entsprechende Vergütung, während seines Kururlaubes Jagdgelegenheit Angebote unter H. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Mit 5 Pfg. das Vielfache sparen... Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda weit ergiebiger als lose Soda! Serie „Das sparsame Waschen“ Bild 2. Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Telefon 660.

Seute eingetroffen! Gelbflechtige Kartoffeln gelund u. bestföhend 10 Pfd. 48 S. sentnerweise ab Lager noch billiger. Mein bevorzugtes Harnbrot großer Laib 60 S. 3 Pfund Schwante Nachfolger Schwalbacher Str. 59. Telefon 7414.

Große Rohbirnen In Qual., Pfund 10 Pf., zu verl. Abentbidtr. 5. Krollshöhe.

Stempdecken Daunendecken. Eigene Fabrik. Unübertreffene Leistungsfähigkeit Buchdahl Wiesbaden Langgasse 25.

GYMNASTIK BEWEGUNGSLEHRE in Einzel- u. Gruppenstunden f. Anfäng. u. Fortgeschrittene unterrichtet Wolfgang Martus SCHEDE Ballettmeister und Leiter der Bühnen-Tanzschule vom Nationaltheater Mannheim Trainingsklassen für Damen Gymnastik und Kunsttanz Sprechst. tägl. 12 1/2-2 u. 18 1/2-20 Uhr Hohenzollern-Loge, Adelsheidstr. 81.

Arg. Mastochsenfleisch (Gefrierf.) stets frisch, in bester Qualität Pfd. 70-80 Pf. Andreas Strohm Dohheimer Str. 68, Ecke Alarenthaler Str. Telefon 6659.

Bühler Zweifeln extra billig nur Freitag und Samstag dunkelblau, garantiert süß und gut fernend 1 Pfund 15 Pf., 5 Pfund 70 Pf., 10 Pfund M. 1.20. Obsthalle Heinz. Herbst Kirchstraße 23.

Wie wird die diesjährige Weinernte ausfallen? Nach den Unwetterschäden, der meist mangelhaft verlaufenen Blüte, dem durchweg knappen Behang und der fortgesetzt schlechten Witterung zu urteilen, nicht so, daß ein Preisrückgang zu erwarten ist. Eher ist das Gegenteil der Fall. Ueberzeugen Sie sich an den 5 nachfolgenden Marken von der Preiswürdigkeit meiner sorgfältig gepflegten und bekömmlichen Weine und decken Sie jetzt ihren Bedarf für die nächsten Monate. 24er Bretzenheimer Langer Ritter (Nahe) p. Fl. o. Gl. Mk. 1.40 25er Laubenheimer Berg " " " " " " 1.50 24er Erbacher Steinmorgen " " " " " " 1.60 24er Hallgartener Rosengarten " " " " " " 1.80 22er Rauenthaler Hilbitzberg-Riesling " " " " " " 2.25 Außerdem reichste Auswahl in den Zwischenlagen und zu höheren Preisen. - Ausführliche Preisliste gerne zu Diensten. - J. Rapp, Weinbau - Weinhandel Moritzstraße 31. Telefon 2169. Filiale: Neugasse 20. Man achte genau auf meine Firmal

KAMMER-LICHTSPIELE

Erstaufführung!

Das Programm der Woche!

Richard Dix in 'Junge laß das Küssen sein'

Die lustige Geschichte eines Don Juans Die Folgen eines Kusses in Spanien.

Grete Mosheim u. Wolfgang Zilzer in 'Primanerliebe'

Eine Schülertragödie in 7 Akten.

Wiesbadener Militärverein Vorbesprechung

betreffend die Wahl des II. Vorsitzenden am Samstag, den 27. August 1927, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hellmundstr. 25. Der Einberufer.

20% Rabatt auf weiße Gartenmöbel Heerlein, Goldgasse 16

Hotel/Restaurant 'Hamburger Hof' 3/4 Kranzplatz 3/4.

Diner und Souper zu 1.60, 1.80, 2.50 Mark Ausschank: Königsbacher Pilsener - Rizzi-Bräu Kulmbach. Bestgepflegte offene und Flaschen-Weine. Neu eröffnet.



Verein Naturjunkturpark Ortsgruppe Wiesbaden.

Sonntag, den 27. August 1927, abends 8 Uhr, im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1:

Monatsversammlung

Vortrag des Herrn Geh. Rats Dilemann: 'Neues über Weltall und Menschheit'. Nächste Tageswanderung: Sonntag, den 4. Sept. 1927. Abfahrt 6.31 ab Wiesbaden oder Döbheim ab 6.49 nach Schwalbach. (Sonntagskarte.) In Schwalbach nachlösen bis Laufenselden. Wanderung: Laufenselden - Rämertshausen - Föderstraße - Grebenroth - Kloster Cronau - Kemel - Schwalbach. Rückfahrt 21.12. Ankunft in Wiesbaden 22.14. F226

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 26. August. Die Fiedermans. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Musik. Dir.: R. Lanner. Eisenstein Heinz. Schorn Rosalinde Hilde Sinsel Adele Hedel Franke Alfred Erich Range Dr. Falke R. Breitkopf Blind Hans Bernhöft Franz Bernh. Herrmann Ernst Olofsen

Die Darb' zur Nieden Frolch Max Andriano Fwan Alfred Butschel Ida Eilriede Deß Melanie Erna Zimmer Pauline Eva Wapdorf Felicitia Charl. Dietrich Minni Ida Hau Alo-Ben Joh. Westauch Ramulini Ernst Kuden Cariconi Ferd. Wense. Einlage im 2. Akt: 'Künstlerleben'. Ballet von Johann Strauß, getanzt von Hedi Dähler u. Eilfriede Schanz. Entwurf und Leitung: Valerie Lindau-Godard. Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause. Anf. 7. Ende etwa 9 1/2.

Kleines Haus. Freitag, den 26. August. Geschlossen.

Rundfunk-Programme

Freitag, den 26. August. Frankfurt (H. 428.) 12 Uhr Übertragung des Glöckenspiel aus dem Darmstädter Schloß 13 Uhr Neue Schallplatten 16.30 Uhr Hausfrauen-Rachmittag. Vortrag: Die Pflege der Kinder. 17.45 Uhr Die Welt Kunde. Aus Wochensendungen 18.15 Uhr Übertragung von Radio. Stunde Haus u. Garten. 18.30 Uhr Vortrag: Der Finanz-ausgleich in Deutschland und im Ausland. 19 Uhr Englische Literaturproben. 19.15 Uhr Wirtschaftsmeldungen. 19.30 Uhr Englisch. Sprachunterricht. 19.45 Uhr Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 20.00 Uhr Film: Wochenschau. 20.15 Uhr 'Hannoversche Himmelfahrt'. Traumbildung von Gerhart Hauptmann im Schloß: Spätkonzert. Stuttgart (H. 379.) 12.30 Uhr Nachrichten. Einschlag: Schallplattenkonzert. 16 Uhr Aus dem Reich der Frau. 16.15 Uhr Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr Vortrag: Ueber die Fingerringe. 18.45 Uhr Vortrag: Moderne Dramen. 19.15 Uhr Vortrag: Der Schalllaut und seine Bedeutung für die Lebenskunst. 19.45 Uhr Vorträge über die Hauptverantwortungen der kommenden Woche in Stuttgart. 20 Uhr Übertragung aus Freiburg i. Br.: Volkstümliches Konzert. Berlin (H. 489.) 16.30 Uhr Frauenfragen und Frauenberufe Vortrag: Moderne Erziehungsfragen. 16.30 Uhr Übertragung der Kurmusik aus dem Ciseebad Heringsdorf. 18.40 Uhr Vortrag: Die deutschen Schwimmerkämpfer in Bologna. 18.5 Uhr Vortrag: Kleinherhaltung der Bandenkolonisten. 19.30 Uhr Vortrag: Wirtschaft und Arbeitsverhältnisse in Amerika. 19.45 Uhr Vortrag: Räte der Dichter. Wadens. 20.30 Uhr Internat. Quartetten. 22.30 Uhr Unterhaltungsstunde.

Hochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 26. August. Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert

am Hochbrunnen. Ausgef. vom Städt. Kurorchester. Leitung: A. König. 1. Overtüre zu 'Rauzer und Schloßer' von D. F. Auber. 2. Barcarole v. G. Liszt. 3. Fantaisie aus 'Der Troubadour' von G. Verdi. 4. Tobogan-Intermezzo v. A. Primaur. 5. Der letzte Walzer von D. Strauß. 6. Alberto Bell-Maria v. Th. Soula.

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 26. August. Nachmittags 4 Uhr: Konzert

Leit.: Musikdir. G. Zimmer. 1. Overtüre zu 'Das eiserne Pferd' von D. F. Auber. 2. Fiedeltanz aus 'Der Landfriede' v. J. Brüll. 3. Drei Tänze aus 'Hell Gwyn' v. E. German. 4. Nocturne v. F. Chopin. 5. Das Erwachen des Löwen, Caprice von A. Kotschi. 6. Esmeralda. Ballett-Suite von A. Driog. 7. Bauern-Volta v. Joh. Strauß.

Ab 8 Uhr im Kurgarten: Zu Ehren der Anwesenheit der Deutschen Forstvereine, sowie der Tagung d. Reichsverbandes Deutscher Malter: Großes Feuerwerk.

Bei Eintritt d. Dunkelheit: Großes Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtung der Insel und des Parkes.

Konzert des Städt. Kurorchesters.

Dir.: Musikdir. G. Zimmer. 1. Friedrich-Maria von H. Planenburg. 2. Waldleben, Overtüre von F. Kücken. 3. Rautenauer, Walzer von C. Komrat. 4. Vitt. Vitt. Vitt. Votpourri über Jägerlieder von A. Schreiner. 5. Fiedeltanz, F-dur von G. Reperbeer. 6. Rheinischer Sang, Votpourri von F. Danemann. 7. Die Hasenjagd, Galopp von R. Eilendera.

Europas größtes Tanz-Orchester Bernard ETTÉ (20 Solisten) gastiert Dienstag 30. August im F326 Kurhaus

Der zweite Spitzenfilm der neuen Produktion 1927/28! Der Bayern-Großfilm



Mein Heidelberg Ich kann dich nie vergessen

Fortsetzung und Schluß von

'Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren.'

Regie: James Bauer.

In den Hauptrollen:

Dorothea Wieck - H. A. von Schlettow Vivian Gibson - Gertrud de Lalsky Carl Platen - Emil Höfer

Das Lied gleichen Namens wird der in Wiesbaden bestens bekannte Kammersänger Willy Ulmer vor und während der Aufführung singen.

Der Kampf um die Frau

ist die älteste Erscheinungsform des Streites zweier Männer, der ewige Kampf, der sich in tausenden von Beispielen immer wiederholt - überall - bei jedem Volk - zu allen Zeiten.

In außerordentlich spannender Weise zeigt ihn der Emelka-Großfilm.

Die Hochstaplerin

nach dem Roman 'Der Fall Gehrdsdorf' von Hans Land, mit Ruth Weyher, Anton Pointner, Theodor Loos.

New York - Berlin in 44 Stunden

Ein kulturhistorisches Dokument zum 1. Transozeanflug.

Emelka Wochenschau: Der Welt Neuestes

Beginn 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8 30 Uhr.

Film-Palast

Wiesbadens führendes Lichtspieltheater

Morgen

Großes Feuerwerk

F326

Kurhaus

# Achtung!

Ich liefere Ihnen:  
**1 Pfund reinschmelzenden  
extra prime Santos-Kaffee**

**zu Mk. 2.20**

Meine anderen Qualitäts-Kaffees  
sind ebenso preiswert!  
Propieren Sie dieselben gegenüber den  
Konkurrenz-Angeboten!

Kaffeerösterei **Alexi**  
Michelsberg 9 - Telefon 7652



## TRAUER

Drucksachen, wie  
Trauermeldungen in  
Brief- und Kartenform,  
Grabreden, Gedenkbücher,  
Gedenkbilder, Danktagskarten,  
in kürzester Zeit  
L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt  
Fernruf 9631

## Die richtigen Orthopäd. Schuhe

mit Einlagen gearbeitet  
sowie alle Arten

**bequeme Schuhwaren**  
kaufen Sie am besten u. billigsten im

**Schuhhaus Müller**  
Ellenbogengasse 10 Wellritzstr. 24

Die Innenstreben  
stützen den Teil  
des Fußgewölbes,  
der am meisten  
der Unterstützung  
bedarf.



1574

Zurück.

**Dr. Hans A. Hofmann**

Wilhelmstraße 18.

## + Harnröhren +

Blassenleid, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt,  
nach **Dr. Liebermann**.  
„Ego“ Ärztlich glänzend begutachtet F18  
Keine Einspritzung! Erh. i. d. meist. Apoth., bestimmt  
Viktoria-Apotheke, Rheinstr.



## Notieren Sie:

Zu verleihen  
**Gesellschafts- und Trauer-Anzüge**  
Schneidermeister Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.



**Alpina** Uhren werden von zirka  
1000 Fachgeschäften  
gemeinsam garantiert!  
**Chr. Nöll, Alpina Fachgeschäft,**  
Langgasse 16. 961

## + Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe.  
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt  
sehr bewährt, überraschend schnell. best. Heilerfolg.  
**O. Schlamp, Apoth., Kais.-Friedr.-Ring 17, T. 2075.**

## Bervielfältigungen

Konkurrenzlos niedrige Preise,  
weil elektr. Maschinenbetrieb.  
von Geschäftsbrieten, Rundschreiben u. ähnl. Arb.;  
nur in Kopie in jeder gewünschten Schriftart  
und Farbe (jedes einzelne Schriftstück ein Original-  
schreibmaschinenbrief), sowie alle sonstig. maschinen-  
schriftlichen Arbeiten liefert rasch und fehlerfrei

### Schreibstube Lang

Rheinstraße 74, Part., Ecke Karlstraße. Fernruf. 3061.  
(Sonderräume für Diktatarbeiten, ständig geöffnet.)

Die Verlobung ihrer Kinder

**Ida und Paul**

zeigen an

Frau Maria Kohler, Wwe.  
Familie Jul. Psotta

Wiesbaden

Münster/Dieburg

**Ida Kohler  
Paul Psotta**

Verlobte

26. August 1927

Wiesbaden

Frankfurt/Main

## Feuerbestattungsverein v. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-  
geschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung  
nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

**VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE  
FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“**  
auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle  
**Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298**  
Letzwillige Verfüg. werd. aufgenommen bei Herrn Stadtdirektor Sto 11, Rathaus, Zimmer 32

### Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,  
Sonntage Riedelsberg,  
Freitag, abends 7 Uhr.  
Sabbat, morgens 9 Uhr.  
Reinholdswiese, nachm.  
3 Uhr. Jugendarbeits-  
dienst, abends 8.10 Uhr.  
Wochentage, morg. 6.45  
abends 7 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-  
gemeinde, Friedrichstr. 33  
Freitag, abends 7 Uhr.  
Sabbat, morgens 7.15.  
Mittwoch u. Freitag 9.15.  
nachm. 4 Uhr. abends  
8.10 Uhr. — Wochen-  
tage, morgens 6.45 Uhr.  
abends 7 Uhr.

Talmud - Thora - Verein,  
E. B. Al. Schwalbacher  
Str. 10. Sabbat - Ein-  
gang 7 Uhr, morgens  
9 Uhr, Mincha 7 Uhr.  
Ausgang 8.10 Uhr. —  
Wochentage, morg. 7.30.  
Mincha u. Schur 7.30.  
Kaarif 8.10 Uhr.

### Standesamt Wiesbaden

#### Sterbefälle.

Am 24. August: Ehefrau  
Elisabeth Wilhelm, geb.  
Presber, 68 J. Städt.  
Arbeiter i. V. Heinrich  
Kleber, 79 J. Martha  
Pollack, 65. Beruf. 80 J.  
25.: Inval. Peter Reifen-  
berger, 75 J. Bürogehilfe  
Rudolf Seib, 31 J.

## Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl  
entzückender Modelle zu erstaunlich  
billigen Preisen. — Unsere Damen- und  
Herren-Modelle sind ausländischen  
Modeschöpfungen ebenbürtig —

1305

**Schuhhaus Drachmann Neugasse 22** Part.  
1. Stock

### Dankagung.

Unseren herzlichsten und innigsten Dank  
für die bei dem Heimgangs unserer lieben  
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Gophie Wolf, Wwe.**

geb. Meffert

erwiesenen wohltuenden Beweise herzlichster  
Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Kassel, den 24. August 1927.  
Kiehlstraße 5.

## Nachruf.

Am 23. August starb nach nahezu 40 jähriger Tätigkeit in  
unserem Hause

**Herr Heinrich Wolff**

Schriftsetzer.

Der Verstorbene hat seit seiner Lehrzeit in unserem Betrieb  
ununterbrochen und erfolgreich gewirkt und sich bei uns einer  
hohen Wertschätzung erfreut. Sein Andenken werden wir allzeit  
in Ehren halten.

**Carl Ritter G. m. b. H.**  
Buchdruckerei und Verlag,

1577

## Viel Geld

## Schuhwaren

bei mir decken.

Einige Beispiele:

Damen - Spangenschuhe, schwarz, flacher u. 3/4-Abs. 5 50

Damen - Spangenschuhe, braun, 3/4-Absatz . . . . . 6 00

Bequeme Damen-Halb-Schuhe, schwarz, fl. Abs. 6 90

Damen-Lack-Spangenschuhe, L.-XV.-Absatz . . . 8 50

Damen-Lack-Spangenschuhe, 1/2 Abs. Flügelkappe 11 50

Herren-Lack-Halb-Schuhe, moderne Form . 10 00

Phantasie-Pantoffeln von 85 an

**Schuh-Levi, Wiesbaden**  
Faulbrunnenstraße 12.

## Schuhbesohlen

Herren-Sohlen . . . . . Mk. 2.80—3.20  
Damen-Sohlen . . . . . Mk. 2.00—2.20  
Crepe-Sohlen und Ago billigst.

**Schuh-Plattner, Mauergasse 12.**



## Sonder-Angebot!

Wir empfehlen solange der Vorrat  
reicht aus unserer

### Gepag-Fleischwarenfabrik:

- la westfälisch, Dörrfleisch Pfd. Mk. **1.15**
- la westfälischer Speck . . Pfd. Mk. 1.10
- Feinste Plockwurst . . . . . 1.80
- Schinkenplockwurst . . . . . 2.40
- la Hausmacher Leberwurst „ „ 0.85
- la Hausmacher Blutwurst „ „ 0.85

Prima neues Sauerkraut Pfd. Mk. **0.14**

Prima neue Salzgurken Stück Mk. **0.11**

F379